

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Robbi In Sils feiert man das 20-Jahr-Jubiläum des Andrea-Robbi-Museums mit einer neuen Ausstellung, verbunden mit «150 Jahre Wintertourismus». **Seite 5**

Sent Illa «Grotta da cultura» sun expostas oubras da l'artist indigen, Gian Andri Albertini barmör, ed in baselgia ha lö in sonda ün concert dal Cor da giuvenils Grischun. **Pagina 6**

Grand Prix In St. Moritz ist der 57. Winter-Concours-Hippique zu Ende gegangen. Mit dem Sieg von Bruno Kalt im abschliessenden Grand Prix. **Seite 12**



Wenn der Franken so stark ist wie der Euro, werden Ferien in der Schweiz unattraktiver.

Foto: Schlierner/www.fotolia.com

Die Tourismusbranche zittert

Der Euroshock fordert die Hotellerie heraus

Die Wintersaison 2014/15 wird in die Annalen eingehen. Wegen des Wetters, der Wirtschaftsflaute und der Wechselkursstürzen. Die Hotellerie überlegt sich, wie sie der Krise begegnen kann.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Aufhebung der Euro-Franken-Bindung durch die Schweizerische Nationalbank am letzten Donnerstag hat

die Schweizer Tourismusbranche regelrecht schockiert. Während sich einige Branchenvertreter darauf gefasst machen, dass sich der Wechselkurs bei rund 1:1 einpendeln könnte, befürchten andere, dass der Schweizer Franken durch einen heutigen Eingriff der Europäischen Zentralbank noch stärker werden könnte. So oder so: Die Touristiker, auch die Engadiner Hoteliere, stellen sich auf schwierige Zeiten ein. Während die einen aber davor warnen, im Moment in Aktionismus zu verfallen, gehen andere ob schon erfolgter Reservationsannullierungen über die Bücher

und überlegen sich alle möglichen Sparübungen: Sie reichen von günstigeren Einkaufsmöglichkeiten bis zur Aufstockung der Wochenarbeitszeit für die Mitarbeiter. Wenn wegen ausbleibender Gäste Umsätze wegbrechen, müssen auch Investitionen hintan gestellt werden. Selbst der Landesmantelvertrag der Gastrobranche ist keine heilige Kuh mehr. Nicht tangiert werden dürfen hingegen die Leistungsbereitschaft und der Wille, den Feriengästen einen Top-Service zu bieten. So jedenfalls sehen es einige befragte Hoteliere. **Seiten 3 und 7**

Bluesiger Besucherrekord

10. Out of the Blue's

Die Jubiläumsausgabe des Samedner Bluesfestivals ist zu Ende. Dem Publikum brachte sie viel facettenreichen Blues in lockerer Ambiance.

Das Konzert von Philipp Fankhauser war zweifelsfrei der Höhepunkt des diesjährigen Out of the Blue's. Schon im Vorverkauf erwies sich dieser Programmpunkt als eigentlicher Renner des Festivals: Rund 420 Besucher fanden sich schliesslich am Samstagabend in der Werkhalle von Andri Freund ein, um den «Schweizer Mister Blues» singen und spielen zu hören – ein Publikumsrekord in der zehnjährigen Festi-

valgeschichte. Doch nicht nur Fankhauser und seine Band boten Blues auf Top-Niveau. Am Vorabend hatten zwei weitere Profi-Bluesbands für Furore gesorgt: Fabio Treves mit seiner Bluesharp sowie die Leadgitarristen Guitar Ray und Roberto Morbioli. Diese drei Profis, den italienischen Bluesfreunden bestens bekannt, hatten in der Lehrwerkstatt für Schreiner so «richtig Gas gegeben». An der Jubiläumsausgabe war den Ladys ein gebührender Platz eingeräumt worden: Stéphanie Océan Ghizzoni, Justina Lee Brown, Linda Valori und Amanda Tosoni gaben dem Festival mit ihren warmen, souligen und kratzbürstig-rockigen Stimmen eine willkommene feminine Note. (mcj) **Seite 16**



Justina Lee Brown auf der Bühne mit der Morblus Band. Foto: Dario Dosch

Jetzt soll die 1000er-Grenze geknackt werden

Langlauf Zuerst zu wenig und dann fast zu viel Schnee: Die Organisatoren des Klassisch-Langlaufrennens «La Diagonela» vom Samstag in Zuoz waren gefordert. Sie haben die Herausforderung gemeistert und haben von den Teilneh-

AZ 7500 St. Moritz



mern Bestnoten erhalten. Mit rund 800 Anmeldungen und 634 Klassierten wurden auch die Erwartungen an die Teilnehmerzahl erfüllt. Doch die Ziele liegen höher: «Nächstes Jahr möchten wir gerne die 1000er-Grenze knacken», sagt Co-OK-Präsident Ramun Ratti. Mittelfristig wird eine Steigerung auf 2000 bis 3000 Athleten angestrebt. Favoritensiege und schwierige Verhältnisse stellten auch die Läuferinnen und Läufer und die 200 Voluntaris vor Herausforderungen. (rs) **Seite 13**

Angelika Overath survain premi litterar

Cuoira Il Premi grischun da litteratura 2015 survain la scriptura e schurnalista Angelika Overath da Sent. Il premi es dotà cun 10000 francs. Sco cha la Fundaziun Premi grischun da litteratura ha comunicà, survain Angelika Overath il premi in recugnuschentscha per sia lunga e cuntinuanta actività litterara e per seis impegn pella lingua rumantscha e la cultura grischuna. La fundaziun chi'd es gnüda constituida da la soroptimista da Cuoira, Milly Enderlin, surdà daspö l'on 1999 minch'on il Premi grischun da lit-

teratura. Il premi litterar surdà il cussagl da fundaziun, chi vain presidià dad Anna-Alice Dazzi Gross, a personas chi abitan in Grischun o chi derivan da là per lur lavur litterara in lingua rumantscha, taliana u tudais-cha. La surdatta publica dal premi 2015 ad Angelika Overath ha lö ils 11 favrer a las 18.00 a Cuoira illa Biblioteca chantunala. La laudatio tegna Esther Krättli Jenny, per l'accumpagnamaint musical procuran Nina Mayer (chant) e Jon Flurin Kienz (accordeon) da Ramosch. (anr/fa)

Nostalgie-Skitag

Sils Wer am Sonntag im Skigebiet Furt-schellas unterwegs war, mag sich gewundert haben: Da flitzten Damen in Wollröcken und Herren mit Knickebockers über die Pisten. Mit Skiern aus Holz. Anlass dafür war der Silser Nostalgie-Skitag, der im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum 150 Jahre Wintertourismus organisiert worden war. Das gemütliche Beisammensein kam nicht zu kurz. Aber die Skifahrer hatten auch einen anspruchsvollen Parcours zu absolvieren. (rs) **Seite 11**

Anzeige

BERNIE'S

UOMO • DONNA

VIA MAISTRA 10, 7500 ST. MORITZ



Vorzeiginstitution Kulturarchiv Oberengadin in Samedan.

Das Gedächtnis Graubündens

Die Vielfalt der Bündner Kulturarchive

Am letzten Freitag rückte das Oberengadin ins Zentrum der Bündner Kulturarchive und Archive: rund 50 Profis und Laien haben sich zum ersten Mal zur Bestandsaufnahme getroffen.

Mit dem Kulturarchiv Oberengadin in der Chesa Planta in Samedan und der Dokumentationsbibliothek St. Moritz kann das Engadin zwei Vorzeiginstitutionen vorweisen, die aus privater Initiative hervorgegangen sind. Nicht nur Fachleute aus der Forschung finden da Zehntausende von Quellen; auch für den Tourismus, die Medien und die Schulen sind die Dokumente aus diesen Institutionen unentbehrlich geworden – auch weil sie gut erschlossen sind. Das Oberengadin war somit der ideale Treffpunkt für die Archivschaffenden des Kantons.

Seit mehreren Jahren haben die meisten Regionen im Kanton ein eigenes Kulturarchiv oder eine Dokumentationsstelle, die lokales Fotomaterial und

persönliche Nachlässe sammelt und das Leben der Region so für die Nachwelt und die historische Forschung und Vermittlung aufbereitet. Seit gut einem Jahr sind die 15 bestehenden Institutionen einheitlich auf kantonaler Ebene organisiert: Sie haben keinen eigenen Verein gegründet, sondern sind Teil des Bündner Museumsdachverbandes Museen Graubünden MGR geworden. So können Synergien und Know-how besser genutzt werden.

Aus diesem Grund hat MGR den «Tag der Kulturarchive» in Samedan organisiert. Das Treffen im Engadin stand im Zeichen des Sich-Kennenslernens und des Erfahrungsaustausches: Wie arbeitet man in der Surselva, im Puschlav oder in Bonaduz? Kann man von den Erfahrungen der anderen lernen? Und welche Organisationsform garantiert Kontinuität und Professionalität der Arbeit? Teilgenommen haben auch Vertreter der offiziellen Institutionen, in erster Linie das kantonale Staatsarchiv. Staatsarchivar Reto Weiss hob in seinem Referat die Bedeutung der Arbeit der Kulturarchive hervor. Diese wichtige Leistung wird vom Kanton

durch Beiträge der Kulturförderung honoriert. Weiss ging in seinem Referat auch auf die ab und zu nicht ganz scharfe Trennlinie zwischen den Aufgabenbereichen von öffentlichen Archiven und privaten Dokumentationszentren ein.

Konkretes Beispiel dieser Unschärfe ist das Gemeindearchiv Tujetsch. Der kantonale Archivinspektor, Tarcisi Hendry, richtet seine Sammeltätigkeit auch auf das kulturelle und soziale Leben rund um Sedrun und bemüht sich gemeinsam mit dem Dorfarchivar, dass auch diese Aspekte Eingang ins Gemeindearchiv finden. Dort, wo die Gemeinde diese zusätzliche Aufgabe nicht wahrnimmt, retten Kulturarchive private und gesellschaftliche Zeugnisse des regionalen Geschehens. Adolf Colenberg präsentierte seine Recherchearbeiten am Beispiel des Projekts Centenari Porclas und suchte nach einer Lösung zur Aufbewahrung von Dokumenten und Fotografien, wenn ein regionales Kulturarchiv fehlt. Erfahrungen aus dem Unterengadin wurden von Peder Rauch und Domenic Scharplatz präsentiert. (pd)

Lastwagen rutscht in den Inn hinunter

Polizeimeldung Ein Lastwagen ist am Samstagmorgen bei St. Moritz beim Entladen von Schnee in den Inn abgerutscht. Personen wurden nicht verletzt.

Der Lastwagenfahrer beabsichtigte, den zuvor beim Bahnhof St. Moritz geladenen Schnee in der Charnadüra in den Inn zu kippen. Dabei fuhr er bei der Abladeponie zu weit zurück und rutschte rund 50 Meter über den steilen Hang ab. Der Lastwagen kam im Fluss-

bett des Inns zum Stillstand. Die mit zehn Mann ausgerückte Ortsfeuerwehr richtete vorsichtshalber eine Ölsperre im Fluss ein. Zu einer Wasserver- schmutzung kam es nicht. Für die Bergungsvorbereitungen des erheblich beschädigten Lastwagens wurde ein Polizeitaucher eingesetzt. Die Kantonsstrasse musste für die Bergung des schweren Fahrzeuges in beide Richtungen für mehrere Stunden gesperrt werden. (kp)

Lawine fordert einen Schwerverletzten

Polizeimeldung Bei einem Lawinenunfall am Sonntagnachmittag kurz vor 14 Uhr im Skigebiet Corviglia Piz Nair bei St. Moritz gerieten zwei Skifahrer in eine Lawine. Eine Person erlitt schwere Verletzungen. Sie wurde mit dem Rettungshelikopter ins Kantonsspital Graubünden nach Chur überführt.

Zwei Skitouristen aus Deutschland fuhren am Sonntagnachmittag ausserhalb der Skipiste in den Südhang des Piz Nair in Richtung St. Moritz. Rund 50 Meter unterhalb des Gipfels löste sich eine Lawine. Eine Person wurde

von den Schneemassen teilweise und die andere total verschüttet. Eine dritter Skisportler, der sich ebenfalls in dem Hang befand, sah den Unfall und konnte den 61-jährigen teilverschütteten Mann aus den Schneemassen bergen. Rund 20 Rettungshelfer mit Sondierstangen und zwei Hundeteams konnten den 51-jährigen, ganz verschütteten Mann, rund eine Stunde später orten und schwer verletzt aus den Schneemassen bergen. Die Skisportler waren ohne Lawinensuchgerät (LVS) unterwegs. (kp)

Veranstaltungen

Lesung zu Wolfgang Hildesheimer

Sils Am Donnerstag, 22. Januar, um 17.30 Uhr, findet in der Chesa Fonio in Sils eine Lesung mit einführendem Vortrag von Joachim Jung über Wolfgang Hildesheimer als Schriftsteller statt.

Möbeltischler, Bühnenbildner, Maler und Grafiker, Simultandolmetscher und literarischer Übersetzer, Musik- schriftsteller und Mozartbiograf, Kochkünstler, Kolumnist und Essayist, vielfach ausgezeichnete Hörspiel-, Prosa- und Theaterautor – Wolfgang Hildesheimer war eine überaus vielseitige Künstlerpersönlichkeit.

Die Lesung gewährt anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in den Facettenreichtum eines literarischen Werkes, das uns seinen Autor zum einen als Meister der Ironie und Satire, des Grotesken und Absurden zeigt.

Zum anderen konfrontiert sie uns aber auch mit einem Schriftsteller, der immer hartnäckiger und in einer bis dahin ungekannten Radikalität Sinn und Wirksamkeit literarischer Fiktionen in Zweifel zu ziehen wagte, um schliesslich als Literat gänzlich zu verstummen. (Einges.)



Freeride-Tour Ab 10 Jahren

Samstag, 24. Januar

Ab in den Pulver...! Treffpunkt: Samstagmorgen, 9.00 Uhr. Weitere Infos zur Tour bei der Anmeldung bis Donnerstagabend 20.00 Uhr bei Michael, Tel. 078 678 34 04.

www.jo-bernina.ch



Bildervortrag im Café Badilatti

Zuoz Am Mittwoch, 21. Januar, um 16.30 Uhr, findet in der Chesa Café, Café Badilatti in Zuoz ein Bildervortrag zum Thema «Hühnervogel des Engadins – sensible Gradmesser unserer Umwelt» statt.

Obwohl Hühnervogel tagaktiv sind, sind sie schwierig zu entdecken. Dies hängt weitgehend mit der verborgenen Lebensweise und mit dem Verlust an geeigneten Lebensräumen zusammen. Im Verlauf des letzten Jahrhunderts sind in weiten Teilen des Mittellandes die Hühnervogel verschwunden. Heute leben über 90 Prozent des gesamtschweizerischen Bestandes im Alpenraum.

Bruno Badilatti wird in seinem Bildervortrag zunächst auf alle einheimischen Arten, deren geschätzte Bestandsgrößen, Verbreitung und Gefährdung eingehen. Im Weiteren wird er auf die gelegentlich schwierige Bestimmung sowie auf die Lebensräume der einzelnen Arten hinweisen. Das Hauptinteresse gilt dem Auerhuhn, das im 20. Jahrhundert auch in der Schweiz massive Einbussen zu verzeichnen hatte.

Der Referent erhofft sich, dem Zuhörer mit spannenden Informationen und eindrucklichen Aufnahmen einen erweiterten Einblick in das Leben dieser heimlich lebenden Vögel zu gewähren. (Einges.)



Kletterhalle S-chanf Ab 10 Jahren

Sonntag, 25. Januar

Hallenklettern in der Kletterhalle S-chanf. Anmeldung und weitere Informationen am Donnerstagabend ab 19.30 Uhr bei Donato, Tel. 079 540 01 80

www.jo-bernina.ch



Anzeige

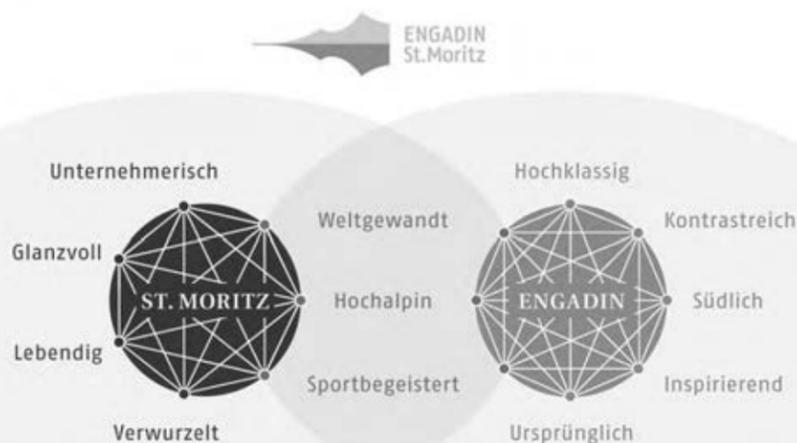
Tourismusreport Engadin St. Moritz

Einladung zum Markenstammtisch

Die Einladung zum Markenstammtisch richtet sich an alle interessierten und neugierigen Einwohner im Oberengadin. Der Markenstammtisch «Engadin St. Moritz» findet am Mittwoch, den 28. Januar 2015 von 12.00 bis 13.30 Uhr im Romantik Hotel Margna in Sils statt. Ebenfalls am 28. Januar 2015 treffen sich Interessierte zum Markenstammtisch «St. Moritz» von 16.00 bis 17.30 Uhr im Bamyas Ski Club in St. Moritz. Die regelmässigen Treffen sind eine ideale Plattform, um die Strategie der Marke «Engadin St. Moritz» und «St. Moritz» zu

erläutern sowie aktuelle Themen rund um den Tourismus im Oberengadin zu diskutieren. Die sogenannten Markenkontaktpunktanalysen, die an den Markenstammtischen von jeweils zwei Einheimischen präsentiert werden, zeigen eindrücklich auf, wie die Markenstrategie der Tourismusorganisation für jedes Projekt oder Unternehmen in Engadin St. Moritz umgesetzt werden kann. Die Anmeldung für einen der beiden Markenstammtische erfolgt bei Eva Reinecke, Brandmanager, unter brandmanagement@estm.ch

Die zwölf Markenkernwerte von Engadin St. Moritz



Lohnkürzung, Direktimporte, Produktionssteigerung

Für gewisse Hoteliers gibt es keine Tabus mehr

Noch sind die Folgen des SNB-Entscheids nicht absehbar, doch die Hotellerie sieht schwere Zeiten auf sich zukommen. Um einer Krise zu begegnen, könnten auch bisherige Tabus fallen.

MARIE-CLAIRE JUR

Nicht nur die Schweizer Exportindustrie bangt derzeit um ihre Zukunft. Auch in Tourismuskreisen ist man sehr besorgt ob der Folgen, welche die Aufgabe der Euro-Franken-Wechselkurs-Untergrenze nach sich ziehen wird. Kaum wurde der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank bekannt, erfolgten bereits die ersten Annullierungen für die Sportferien.

Auf Asien konzentrieren

Vorab bei den deutschen Gästen kam die Nachricht, dass ihre Engadin-Ferien jetzt einen Fünftel teurer werden, nicht gut an. «Hier herrscht viel Unverständnis», sagt Hoteldirektor Felix Schlatter, der zurzeit in Hamburg weilt. «Die Deutschen werden sich Ferien im Hotel Laudinella sicher zwei bis dreimal überlegen. Wir werden uns noch vermehrt auf Asien konzentrieren», sagt er in einer ersten Stellungnahme.

Direktimport aufziehen

Während der ersten Tage nach dem Entscheid hätten sich die Buchungen und Stornierungen die Waage gehalten, sagt der St. Moritzer Hotelier Markus Hauser. Für ihn ist klar, dass die Service-Standards und Öffnungszeiten vorerst beibehalten werden. Um einer sich anbahnenden Krise zu begegnen, hält er es aber nicht für undenkbar, die Wochenarbeitszeit auf 45 Stunden zu erhöhen: «Wir müssen unsere Produktivität steigern, da braucht es auch einen Beitrag der Mitarbeiter.» Diesbezügliche Gespräche mit den Verbänden müssten jetzt aufgenommen werden. Hauser sieht jetzt auch die Importeure in der Pflicht: «Ich erwarte von ihnen 20 Prozent günstigere Konditionen.» Zudem überlegt er sich, Produkte, welche nicht frisch und regional

erhältlich sind, mit neuen Partnern und zusammen mit Hotelierkollegen selber zu importieren. Hauser will nicht nur selber handeln, sondern sieht auch die Politik in der Pflicht: «Der Bund soll die längst fälligen Parallelimporte zulassen und die Kontingents- und Zollabgabe auf allen Lebensmitteln drastisch senken.» Politisch denkt auch Anne Mengus, die interimistisch die Scuoler Hotels Belvédère, Belvoir und Guardaval führt. «Die Politiker müssen den Ernst der Lage erkennen.

«Gewisse Industriebetriebe haben es leichter, weil sie von günstigeren Rohstoffen profitieren können, die Hotels

hingegen sind standortgebunden und wir als Belvédère-Gruppe bevorzugen wenn immer möglich lokale Lieferanten. Der Tourismus und damit auch viele Randregionen stehen unter extremem Druck», bemerkt Mengus und berichtet von ersten Absagen, die sie bereits erhalten hat. «Die ausländischen Gäste können sich die Ferien nicht mehr leisten oder gehen ins nahe Ausland», befürchtet sie.

Tieferes Lohnniveau

«Wir müssen uns wirklich Gedanken darüber machen, ob wir das Lohnniveau halten können», sagt die Hote-

lière. «Es ist nichts mehr tabu», sagt sie. Alles werde hinterfragt und gespart, wo man nur könne. Überdacht würden auch geplante Investitionen und «allenfalls zurückgestellt». Dass der SNB-Entscheid auch Auswirkungen auf gewisse Erneuerungen im Silser Fünfsternehotel Waldhaus zur Folge haben könnte, hält auch Felix Dietrich für denkbar. Da die Auswirkungen der Wechselkursbindung noch nicht endgültig klar seien, soll sich jeder Gedanken über mögliche spätere Massnahmen machen, rät der Silser Hotelier – aber «ohne im Moment in Aktionismus zu verfallen».



Die Receptionistinnen könnten schon bald weniger Gäste empfangen, befürchten die Hoteliers.

Foto: Robert Kneschke/www.fotolia.com

Die Auswirkungen auf den Tourismus

Der Schluss mit dem fixen Euro-Wechselkurs

Am 15. Januar verkündete die Schweizerische Nationalbank, dass die Grenze zum Euro von CHF 1.20 sofort nicht mehr verteidigt wird. Was nun?

Die Zeit des fixen Wechselkurses zum Euro ist vorbei. Seit drei Jahren war die Grenze bei CHF 1.20 definiert und wurde heftig verteidigt. Umso grösser war die Überraschung zur Aktion der Nationalbank. Unvorstellbar, was die Spekulation bei einer vorzeitigen Ankündigung angerichtet hätte. Die Möglichkeit, die Grenze an einen Währungskorb des Dollars und Euros zu binden, ist nie in Betracht gezogen worden.

Die «Experten» zeigen unterschiedliche Sichten zur aktuellen Situation. Die UBS verkündete schon am Folgetag die Wachstumskorrektur für 2015 auf moderate 0,5%. Die mittelfristige Zukunft wird zeigen, welche Folgen der Schnitt der Nationalbank haben wird. Abwarten und Beobachten sind gefragt.

Die Exporte werden es mit Bestimmtheit schwerer haben. Die Robustheit der Schweizer Wirtschaft ist aber bemerkenswert. Trotzdem werden Firmen



Die Hotellerie (Bild: Nira Alpina) ist noch stärker gefordert.

Foto: swiss-image/Stephan Schacher

die Verlagerung ins Ausland prüfen, oder auch umsetzen. Die Schweizer Konsumenten werden noch mehr im Ausland einkaufen. Die hohen Preise in der Schweiz regen dazu an und die Entscheidungsträger sind nicht imstande, an diesem Umstand Wesentliches zu ändern.

Folgen für den Tourismus....

Die Reise der Hotellerie in die Zukunft wird schwieriger sein. Drei- und Vier-Sterne-Hotels sind bei der Effizienz-

steigerung noch stärker gefordert. Die hohen Produktionskosten im Tourismus müssen gesenkt werden. In den betrieblichen Abläufen liegt noch viel Potenzial.

Die Rekrutierung von Ausländern, die schlechter bezahlt werden als die Inländer, wird wahrscheinlich weiter gehen. Das RAV meldet aktuell schweizweit 13814 Arbeitslose aus dem Gastgewerbe und in der Branchennahen Bauindustrie 19591 Arbeitslose. Es kann nicht sein, dass unter diesen Ar-

beitslosen keine oder wenige sind, die sich für eine Anstellung nicht eignen.

Die Qualität – Produkte- und Serviceleistungen – hat im Gastgewerbe Verbesserungspotenzial. Die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse sind selten wirksam integriert. In der Schweiz werden von 100 Mitarbeiterideen zur Verbesserung der Qualität lediglich zwei umgesetzt. Das Unternehmertum ist gefordert. «Interne Unternehmer» sind selten anzutreffen. Die Unternehmerschaft in

Kommentar

Fatale Wirkung der drei «W»

RETO STIFEL

Fünf Tage ist es her, seit die Nationalbank die Verteidigung des Mindestkurses des Euros gegenüber dem Schweizer Franken aufgegeben hat. Sie hat einem Ende mit Schrecken dem Schrecken ohne Ende den Vorzug gegeben. Eines ist klar: Über eine längere Zeit hätte die Nationalbank dieses «semi-fixe» Wechselkursystem nicht mehr aufrecht erhalten können. Zu stark hat sich das geldpolitische Umfeld in den letzten Monaten verändert, die Rückkehr zu einer eigenständigen Geldpolitik ist richtig und wichtig.

Dass die Exportwirtschaft und mit ihr der Tourismus hart getroffen werden, ist nachvollziehbar. Die Kursuntergrenze war für diese Branchen während drei Jahren wertvoll, zugleich aber auch trügerisch: Dass die Massnahme nur vorübergehend ist, war immer klar kommuniziert. Wer sich auf die längerfristige Schützenhilfe der Nationalbank verlassen hat, wird bestraft.

Der Zeitpunkt des Entscheides ist für den Tourismus ungünstig. Der Februar und der März sind wertschöpfungsintensive Monate – jetzt drohen Annullationen, weil sich das Produkt «Ferien» quasi von einer auf die andere Minute um 20 Prozent verteuert hat. Offensichtlich geworden ist aber einmal mehr das eigentliche Problem: Die Entwicklung der Tourismusbranche ist massgebend an die drei «W» gebunden: Die Wirtschaft, das Wetter und eben die Währung. Das wäre halb so schlimm, wenn diese externen Faktoren beeinflussbar wären. Das sind sie aber nicht. So wenig es zielführend ist, sich über schlechtes Wetter aufzuregen, so wenig bringt es etwas, die Geldpolitik der Nationalbank zu kritisieren. Es mag banal tönen und es wurde schon zigfach gesagt: Wir müssen dort besser werden, wo wir direkt etwas bewirken können: Noch innovativer werden, noch mehr Servicequalität bieten, noch stärker Kooperationen eingehen. Kurz: Anders sein und besser sein. Das ist die einzige Chance.

reto.stifel@engadinerpost.ch

den Hotels für die «stürmische See» ist gefragt.

Die klare und unverwechselbare Positionierung der Hotels im Markt als «Hotelmarke» ist gefragt und die Erwartungen der neuen Kundengenerationen X (1963 bis 1981) und Y (1982 bis 2000) sind anders als jene der Babyboomer. Es ist sogar bekannt, wo die Unterschiede liegen.

Was ist zu erwarten?

Die Wintersportler werden immer weniger. Es gilt Abschied zu nehmen von einem nachhaltigen Wachstum im Tourismus. Die Rolle des überbezahlten Fränkens im europäischen Umfeld wird weiter ein grosses Problem sein. Der Tourismus ist ein Exportprodukt, ohne Möglichkeit ins Ausland zu verlagern. Die Öffnung neuer Absatzmärkte ist sicher wichtig und richtig. Da werden viele Initiativen gemacht; neustens auch «Samba im Schnee». Der Wettergott beschert dem Engadin in der Notzeit immer wieder zum richtigen Zeitpunkt Schnee. Aber auf die Götter ist immer weniger Verlass. Eduard Hauser

Eduard Hauser; Präsident Entwicklungsschweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin



Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung Pontresina vom 13. Januar 2015.

Aussprache mit Markus Fährndrich:

Nachdem in den Weihnachts- und Neujahrstagen verschiedentlich harsche Kritik an der Gemeinde wegen des verzögerten Loipenbaus vernehmbar geworden war, brachte eine Aussprache mit dem Langlauf-Spezialisten Markus Fährndrich Klarheit über die Fakten sowie Verständnis für beide Seiten. Dabei wurde deutlich, dass die Kritik in den wenigsten Fällen von den Langläufern selber, sondern zumeist von Sportanbietern und Beherbergern stammte, die sich angesichts des knappen Loipennetzes um die Angebotsqualität sorgten. Gemeindefürer wurde dargelegt, dass die milden Temperaturen eine frühere Beschneidung nicht zulassen, dass Schneetransporte ab Bernina aus ökologischen und ökonomischen Gründen keine Alternative waren und dass der Bau von Loipenverbindungen Richtung Celerina und Samedan nur dann Sinn macht, wenn die Nachbargemeinden die gleichen Arbeiten mit ähnlicher Priorität vorantreiben. Das in Davos praktizierte Übersommern von Schnee für einen früheren Loipenbaubeginn («Snowfarming») war für Pontresina mehrfach erwogen, wegen des Fehlens eines geeigneten Lagerortes und der absehbaren Landschaftschäden beim Ausbringen des Schnees durch die LKWs aber verworfen worden.

Künftige regionale Tourismus-trägerschaft:

Am 31. Dezember 2016 laufen der Leistungsauftrag und die Finanzierung der Tourismusorganisation Engadin/St. Moritz aus. Im Bestreben, rechtzeitig die Strukturen für eine Nachfolgeorganisation zu schaffen, arbeitet seit dem Frühjahr 2014 unter der Projektleitung eines Spezialisten eine «Projektgruppe Tourismus» mit Vertretern der Gemeinden St. Moritz und Pont-

resina an den diversen Grundlagenpapieren, die mittlerweile auch der regionalen Gemeindepräsidenten-Konferenz vorgestellt worden sind.

Der Pontresiner Gemeindevorstand befasste sich ausführlich mit

- den Eckwerten und dem Vorschlag für die Anpassung der Trägerschaft von Engadin St. Moritz Tourismus;

- dem Entwurf für eine Stiftungsurkunde für die Stiftung Engadin St. Moritz Tourismus;

- dem Entwurf für einen Leistungsauftrag der Gemeinde Pontresina an die Stiftung Engadin/St. Moritz Tourismus;

Dabei gibt der Gemeindevorstand der Rechtsform einer Stiftung den Vorzug gegenüber einer Aktiengesellschaft und plädiert für einen 7- statt 9-köpfigen Stiftungsrat. Dieser soll aus Vertretern der regionalen Gemeindepräsidentenkonferenz, der Hotellerie, von Handel und Gewerbe, der Bergbahnen sowie der Umweltschutzorganisationen bestehen. Im Aufgabenzentrum der neuen Tourismusorganisation soll weiterhin das Marketing stehen. Die von den Gemeinden abzuschliessenden Leistungsaufträge bestehen aus einem Basisangebot, zu dem weitere Leistungen hinzugekauft werden können. Der Pontresiner Gemeindevorstand hat die Absicht, den künftigen Aufwand im Vergleich zu den aktuellen Kosten zu reduzieren.

Die Feedbacks der Gemeinden werden von der Projektgruppe Tourismus aufgearbeitet mit dem Ziel, bis Ende 2015 die Grundpfeiler der neuen Tourismusorganisation fertigzustellen. Dazu gehören auch Volksentscheide in allen Gemeinden zur Rechtsform und zum Leistungsauftrag (für Sommer/Herbst 2015 vorgesehen).

Veranstaltungsvertrag mit dem Verein «La Diagonela»:

Der Gemeindevorstand stimmte diskussionslos einem Vertrag mit dem Verein «La Diagonela» aus Zuoz zu, der die Mitveranstaltung und Unterstützung des Langlaufrennens «La Diagonela»

zum Inhalt hat und vorerst bis Ende 2019 gilt. Der Vertrag regelt die Rechte und Pflichten der beiden Vertragspartner. So wird u.a. Pontresina La-Diagonela-Durchgangsort sowie Startort eines Teildistanz-Rennens, garantiert und finanziert die Rennstreckenherichtung auf Gemeindegebiet, stellt das Rondo zur Verfügung und leistet einen Cash-Beitrag von CHF 20000.-. Letzteres unter Vorbehalt der jeweiligen Billigung durch die Budget-Gemeindevorstandssammlung.

Wegen Schneemangel kann «La Diagonela» 2015 noch nicht nach dem Konzept durchgeführt werden, das dem Vertrag zu Grunde liegt.

Freigabe Beitrag für Routensanierungen:

Seit 2012 besteht unter den Gemeindepräsidenten des Oberengadins und des Bergells ein Agreement, dass sich die Gemeinden mit bis zu CHF 12000.- jährlich an den Kosten beteiligen, die dem Bergführerverein Pont-resina/St. Moritz bei Sanierungs- und Sicherungsarbeiten an Kletter- und Hochtouristenrouten und in Klettergärten im Oberengadin und Bergell entstehen. Federführend ist die Gemeinde Pontresina. Der Bergführerverein legt zu Sommeranfang ein Arbeitsprogramm und im Spätherbst eine Abrechnung vor, die jeweils vom Pontresiner Gemeindevorstand zu billigen ist.

Das schlechte Wetter im Sommer 2014 verunmöglichte einen Grossteil des Programms. Bei diversen Rettungseinsätzen an Bernina, Bianco und Badile zahlten sich gemäss Bericht aber frühere Arbeiten aus. Die von den Gemeinden zu tragenden Aufwendungen von CHF 2700.- liegen deutlich unter den Vorjahren.

Anschaffung Fahrzeug für das Infrastruktur-Team:

Nachdem dem Infrastruktur-Team der Gemeinde die Reinigung weiterer öffentlicher WC-Anlagen übertragen worden ist, drängt sich die Anschaffung eines Fahrzeugs auf. Sie blieb im

Gemeindevorstand unbestritten. Vor der Freigabe des Beschaffungskredits verlangte er aber noch weitere Abklärungen.

Gesuch um Rondo-Mietreduktion für Academia-Chor-Konzerte:

Auf ein entsprechendes Gesuch billigt der Gemeindevorstand dem Chor der Academia Engiadina Samedan für seine Konzerte am 26. und 27. April 2015 wie schon in den Vorjahren den

um 30% günstigeren Einheimischen-Tarif für die Miete des Kultur- und Kongresszentrums Rondo zu.

Baubewilligungen: Der Gemeindevorstand folgte diskussionslos den Anträgen der Baukommission und billigte das Gesuch der Orange SA für den Ersatz einer Natel-Antenne am Hochspannungsmast in der «Montebello-Kurve» sowie das Baugesuch für einen Auto-Unterstand an der Via Maistra 49. (ud)

Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen für Print, digitale Medien und Kino verfügen wir über das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu verhelfen und die richtigen Kontakte herzustellen. Mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung, zielorientierten Lösungen und der Platzierung Ihrer Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe.

Wir stellen Kontakte her.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG
via Surpunt 54, Postfach 0255
CH-7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00
F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

publicitas.ch/stmoritz



Ein Unternehmen der PUBLIGROUPE

Engadiner FUST
Und es funktioniert.

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kauf
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerweiterungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

SALE

<p>PRIMOTECQ Freistehender Geschirrspüler GS 535</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Programme • Fassst 12 Massgedecke <p>Art. Nr. 100480</p>	<p>BOSCH Freistehender Geschirrspüler SPS 40E42</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 effiziente Spülprogramme • Startzeitvorwahl bis 24 Std. <p>Art. Nr. 133060</p>	<p>NOVAMATIC Waschmaschine WA 1260</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmablaufanzeige • EU-Label: A+++C <p>Art. Nr. 107715</p>
---	--	---

St. Moritz ohne Kurdirektor Danuser...
...ist wie 19.30 Uhr ohne Tagesschau!
Hugo Rütimann

Lieber Hanspeter, deiner Frau Amelie-Claire
herzliche Gratulation zum Geburtstag und dir weiterhin
viel Erfolg mit deinem Buch «St. Moritz einfach»!
176.799.067

Gemeinde Sils i.E./Segl

An der Gemeindegemeinschaft Sils i.E./Segl ist auf Beginn des Schuljahres 2015/16 (24. August 2015) folgende Stelle zu besetzen:

Handarbeitslehrerin

(6 bis 8 Lektionen/Woche)

Unterrichtssprache Deutsch oder Romanisch. Für die Besetzung dieser Stelle an der Primarschule wünschen wir uns eine flexible und belastbare Lehrperson mit Ausbildungsabschluss, welche sich zusammen mit dem Lehrerkollegium engagiert den heutigen Herausforderungen und Ansprüchen im Schulbetrieb stellt. Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorgaben des kant. Volksschulgesetzes.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 28. Februar 2015 mit den üblichen Unterlagen an den Schulratspräsidenten, Herrn Didier Grond, Föglias 19, 7514 Sils Maria. Dieser steht Ihnen auch bei Fragen zur Verfügung (Tel. 081 826 63 68).

Sils Maria, 16. Januar 2015
Gemeindevorstand und Schulrat Sils
176.799.058

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Rechnungsruf 2014

Wir bitten unsere Lieferanten und Geschäftspartner Rechnungen für **Leistungen des Jahres 2014 zugunsten aller Bereiche der politischen Gemeinde Pontresina** (Kongresszentrum Rondo, Pontresina Tourismus, Bellavita Erlebnisbad, Schule Pontresina, usw.) bis am 31. Januar 2015 an folgende Rechnungsadresse einzureichen:

Politische Gemeinde Pontresina
Kreditoren
Via da Mulin 7, Postfach 79
7504 Pontresina

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Finanzverwaltung,
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 81, finanzen@pontresina.ch

Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

Eine Ausstellung mit neuem Schwung

20 Jahre Andrea-Robbi-Museum in Sils

Andrea Robbi, 1864 – 1945, und seine Zeit: eine Sonderausstellung verbunden mit 150 Jahren Wintertourismus.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Trotz aller kunsthistorischen Bemühungen bleibt die Künstlerpersönlichkeit Andrea Robbi geheimnisvoll. Es ist klug, ihn in der Entwicklung des heute noch beschaulichen Touristenortes Sils zu zeigen. Es sind Kriegsmigranten, darunter grosse Künstler, die hier Station machten und das immer noch beschauliche Sils zu einem unvergleichlich besonderen Ort machen.

In völliger Einsamkeit

Der einheimische Silser Künstler Andrea Robbi, von den Nachbarn «el Tass» (der Dachs) oder «Robbi-Narr» genannt, lebte die 47 letzten Jahre seines Lebens in völliger Einsamkeit und Dunkelheit. Es wird berichtet, dass er sich nur nachts kurzzeitig aus dem Haus wagte. Er ist Abkomme einer wohlhabenden Zuckerbäckerfamilie, was ihm eine internationale kunstakademische Ausbildung in München, Paris, Rom und Mailand ermöglichte. Der grösste Teil seiner Werke ist zwischen 1884 und 1898 im Engadin entstanden: Es sind Landschaftsbilder und Porträts von Familienmitgliedern und Menschen aus dem Dorf. Sie sind ohne allegorisch-symbolische Überhöhung gemalt, was dem damaligen Zeitgeist eher entsprach. Robbi interessierte das Unscheinbare, Gewöhnliche. Studienkollege Giovanni Giacometti aus Stampa beschrieb ihn als melancholisch, scheu und schweigsam. Gemunkelt wird von einer dominanten Mutter,



Andrea Robbi, ein Selbstporträt.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Frühalkoholismus, Verzweiflung. Dass wir Andrea Robbi überhaupt kennen, verdanken wir Künstler Giuliano Pedretti und Kunsthistorikerin Dora Lar-

delli. Ohne sie wäre alle Erinnerung an ihn erloschen. Gross war Pedrettis Überraschung, als er während seiner Recherchen in einem Keller ein Spät-

werk, ein expressionistisches Landschaftsbild, des damals ca. 73-jährigen Robbi entdeckte, das an Kirchner und Munch erinnert. Die Frage, ob Robbi

Kenntnis der Avantgarde-Strömungen seiner Epoche hatte, bleibt offen und vermutlich für immer sein Geheimnis.

20 Jahre Kunstvermittlung

Das Museum ist klein, aber fein. Dass es überhaupt entstehen konnte – notabene weitgehend aus privaten Mitteln finanziert und mit ehrenamtlich tätigen Stiftungsräten – ist massgeblich auf die Initiative von Giuliano Pedretti und Dora Lardelli zurückzuführen. Stephan Witschi, der neue Stiftungsratspräsident eröffnete die Vernissage zum 20-Jahr-Jubiläum des Silser Museums ebenso begeistert und begeistert wie anschliessend Mirella Carbone. Sie hat die Ausstellung zusammen mit Manuela Mühlethaler kuratiert. In fünf Stationen werden kulturell-politische Themen dargestellt: Zuckerbäcker der Bündner, touristische Entwicklung, Erster Weltkrieg, Wintersport in Sils, emigrierte Künstler in Sils. Es wird mit moderner Museumsdidaktik gearbeitet. In der Mitte des Ausstellungsraums steht eine beschilderte Säule mit den Lebensdaten von Robbi, links und rechts ergänzt durch die weltpolitischen Ereignisse und die Entwicklung des Ortes Sils. Dazu kommen Hörstationen. Nicht zu vergessen die Ausstellung von Bildern von Robbi und namhaften Künstlern aus der Zeit. Besonders stolz ist man darauf, dass es gelungen ist, ein Bild von Otto Dix – San Gian im Winter zeigen zu können. In diversen Hotels in Sils kann überdies in Vitrinen «150 Jahre Wintertourismus» besichtigt werden: Bitte eintreten.

Ausstellung bis 12. April

Die Ausstellung im Robbi-Museum in Sils dauert bis zum 12. April 2015. Dienstag bis Sonntag 16.00 bis 18.00 Uhr.

«Die Menschen auf 1800 Metern Höhe sind nicht normal»

Literarische Annäherungen an 150 Jahre Wintertourismus mit Chasper Pult

Chasper Pult brachte die Geschichte der letzten 150 Jahre mit Anekdoten, Büchern und Geschichten nach Sils. Von welchen Erfahrungen konnten Gäste und Personal im Laufe der Zeit berichten?

ASTRID LONGARIELLO

«Im Schöpfungsplan war das Oberengadin wohl nicht als internationaler Tummelplatz bestimmt. Wenn es mit rechten Dingen zugegangen wäre, so stünden anstelle der Hotelpaläste graue Sennhütten mit Steinen auf dem Dach, auf den Golf- und Tennisplätzen würden anstelle der englischen Jugend brave Kühe herumspringen und für das Geld, das hier ein Quadratmeter Bauland kostet, sollte man auf dieser Höhe eine ganze Alp kaufen können.» Mit diesem Zitat aus dem Buch von Hans Schmid «Bündner Fahrten - Engadin und südliche Täler» aus dem Jahre 1935 eröffnete Chasper Pult seine literarischen Annäherungen an 150 Jahre Wintertourismus. Chasper Pult ist ein wichtiger Akteur im Bündner Kulturleben. Er stammt aus dem Unterengadin und studierte Linguistik und Romanistik in Paris und Zürich. Der literarische Abend vom vergangenen Freitag im Hotel Waldhaus in Sils widmete sich ganz der Geschichte von 150 Jahre Wintertourismus, der -so die Legende - im Engadin ihre Wiege hatte. Pult brachte mehr als 30 Werke mit, die allesamt davon handelten, wie der Tou-



Chasper Pult mit zahlreichen Büchern und Reminiszenzen aus der Vergangenheit.

Foto: Astrid Longariello

rismus ins Engadin kam und die Region grundlegend veränderte.

Memoiren eines Barkeepers

Während seines Vortrages gab Pult immer wieder Anekdoten oder Erfahrungen von Gästen zum Besten, die

sich hauptsächlich im Palace Hotel in St. Moritz aufhielten und ihre Eindrücke aufschrieben. So auch die Memoiren eines Barkeepers im Hotel Palace. Dieser Barkeeper schrieb die unglaublichsten Geschichten, die er im Laufe seiner Karriere erlebt hatte, auf. So sei es damals

üblich gewesen, dass der Barkeeper um Mitternacht mit einer Glocke verkündet habe, dass es nun frische Würstchen gäbe, worauf ein amerikanischer Gast wissen wollte, ob diese Würste auch sicher nicht aus der Büchse stammten. «Natürlich nicht, der Herr, wir servieren alles

frische Ware.» Beruhigt wartete der Gast auf die Würstchen. Doch wie das Leben manchmal so spielt, der Kellner stolperte und die Würstchen fielen zu Boden. Sofort wurden die Gäste beruhigt, die Würstchen aufgelesen und neues Wasser in die Pfanne eingefüllt. Kurz darauf eilte ein anderer Kellner herbei. In der Hand hielt er eine frische Dose mit Würstchen, die er vor den Augen der Gäste ins Wasser fallen liess. Der Amerikaner erboste sich dermassen ob der unverschämten Lüge des Kellners und reiste unverzüglich ab. Hot Dogs esse er lieber in Amerika.

Mister Fips in St. Moritz

Chasper Pult stellte zahlreiche Bücher, die das Leben der Engadiner im Laufe der Zeit aufzeichneten, vor. Gegen Schluss der Veranstaltung kam er noch auf ein besonderes Werk zu sprechen: «Mister Fips in St. Moritz» von Arthur Neustadt, das 1917 erschienen ist und von einem neureichen Amerikaner handelt, der mit seinem Diener ins Engadin reiste und dort seine ersten Winterferien verbrachte sowie allerhand Eindrückliches und Lustiges erlebte. Er kam auch mit Intrigen in Kontakt, sodass er schliesslich zu dem Schluss gelangte, dass die Menschen auf 1800 Metern nicht normal seien. Er behauptete, dass die Sonne, die Luft und die Höhe die Nerven der Menschen hier zu sehr beeinflussten.

Ein interessanter und aufschlussreicher Abend mit Chasper Pult, der den zahlreichen Gästen manchen Lacher entlockte und ein Bild der Entwicklung des Oberengadins der letzten 150 Jahre entstehen liess.

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Dumonda da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun Stecher AG
da fabrica: Via da Manaröl 601
7550 Scuol

Proget da fabrica: nouv tet
Lö: Quadras, parcella 242

Zona d'utilisaziun Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun 20 schner fin 9 favrer 2015

Exposiziun Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ur dal purtret in publicaziun a la supranza cumünala.

Scuol, als 20 schner 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.799.063

Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Il relasch da Gian Andri Albertini

Ün'exposiziun a Sent dà üna buna survista da si'ouvra

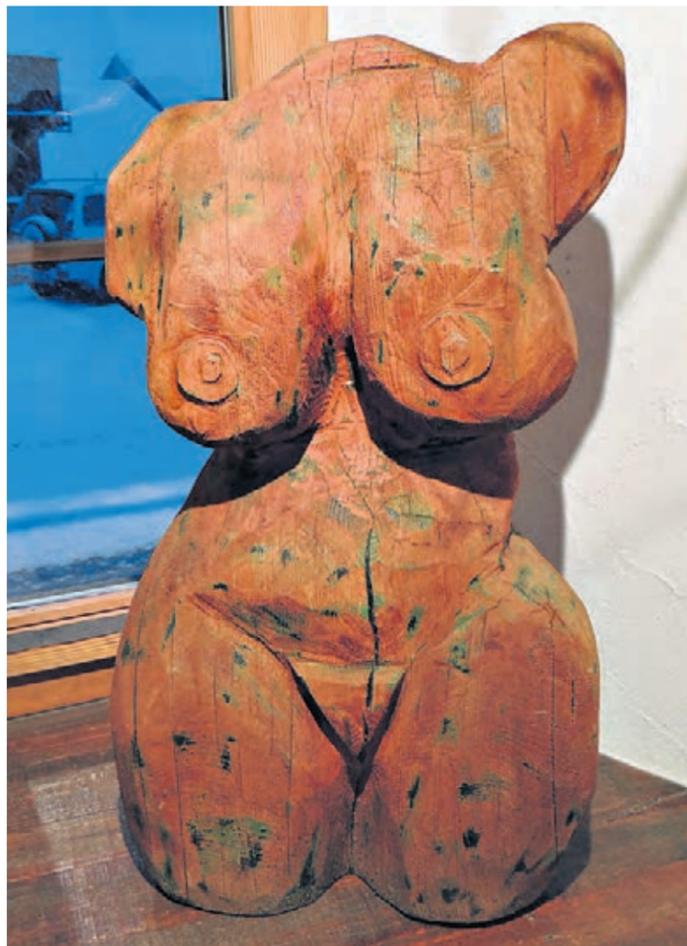
L'exposiziun cun obras da Gian Andri Albertini barmör es gnüda organisada dals respunsabels da la «Grotta da cultura» da Sent. Quella muossa la gronda lavur da l'artist d'urants seis ultims ons.

Gian Andri Albertini es mort inaspettadamaing als 19 d'avuost 2013 ill'età da 60 ons. Davo ch'el ha gnü fat müdada dal 1982 a Sent ha el lavurà impustüt vi da sias obras d'art. El ha eir inrichi la vita culturala a Sent ed es stat ün dals iniziants da la «Grotta da cultura», chi's dedichescha a l'art ed a la cultura.

Seis möd da s'exprimer sun statts impustüt las serias da grafica sco eir disegns e collaschas. Cun rispils da marangun fich loms inromaiva el las figüras chi laschaivan inavo stizis nairischems. Figüras in gruppas cul cheu aval, per lung ed in otras posiziuns as chatta adüna darcheu in sias obras. Per realisar sias lavuors dovraiva'l impustüt la culur naira. Pür davopro, in möd individual e tenor situaziun momentana, gnivan ils fögls surelavurats cun craida e cul pinel. Differentas culuors fluischan üna in tshella e cun craida da culur vaiva'l miss accents chi dan a las obras ün aspet glüschaint. Seis intent d'eira da far girar l'ögliada da l'observader per ch'el scuvischa adüna darcheu novas figüras, cuntradas, bes-chas ed oter plü. Las figüras bandunan minchatant eir l'ur dal purtret in ün'otra seguonda via sainza cunfin.

Obras misteriusas

La vernissascha da l'exposiziun da Gian Andri Albertini barmör ha gnü lö sonda



Sper purtrets e graficas s'ha dedichà Gian Andri Albertini eir a l'art da sculpturas.

fotografia: Benedict Stecher

passada illa «Grotta da cultura» a Sent ed ha attrat blers visitadurs. Organisada es gnüda l'exposiziun dals respunsabels da la Grotta ed impustüt da Tina e da Jachen Puorger. Preschainta a l'avertüra d'eira eir la figlia da l'artist, Daniela Albertini. «Tina e Jachen Puorger han dumondà a mai sch'eu nu füss interes-

sada d'expuoner las obras da meis bab. In se d'eira per mai cler chi füss da far qua a Sent ün'exposiziun.»

Dasper la seguond'exposiziun dad Albertini chi ha lö actualmaing ed amo fin la fin da schner i'l local d'art «Riss» a Samedan, es uossa dimena eir a Sent pussibel da guardar sias obras a Sent

La vita da Gian Andri Albertini

Gian Andri Albertini es nat dal 1952 a Samedan e d'eira vaschin da Poschiavo. El ha frequentà las scuolas popularas a San Murezzan e tanter l'on 1965 fin dal 1969 ha'l frequentà la scoula media evangelica a Samedan. Davo ün giarsunadi a la scoula d'art a Turich ha'l tut part ad ün cuors da squitschs vegls a l'Ecole d'art a Paris. Dal 1982 ha'l fat müdada a Sent illa chasa oriunda da sia nona ed oramai vöda. A Sent ha'l lavurà sco artist, gallerist e caluoster. El es eir stat ün dals iniziants da la fundaziun da la «Grotta da cultura» ed ha presidià quella dal 2006 fin dal 2013. Als 19 d'avuost 2013 es Albertini mort inaspettadamaing ill'età da 60 ons. El ha exposit sias obras in exposiziuns singulas e cumünaiplas in tuot la Svizra ed ha eir realisà lavurs publicas. (anr/bcs)

ingio ch'ellas sun gnüdas creadas. Nicolas Deichmann chi fa part a la supranza da la «Grotta da cultura» da Sent ha tgnü ün cuort pled d'avertüra. «Per nus da la grotta es quist'exposiziun fich particulara impustüt eir causa ch'Albertini es stat l'iniziant da la Grotta. Ch'el nun es plü tanter da nus es per tuots üna gronda perdita e fich trist.» Perquai s'ha allegrà Deichmann da pudair preschainta üna retrospectiva da las obras dad Albertini ed ha ingrazchà a Daniela Albertini pella missa a disposiziun d'ouvras da seis bab. (anr/bcs)

La «Grotta da cultura» es averta adüna mardi e sonda da las 17.00 fin las 19.00. Ulteriuras informaziuns suot: www.sent-online.ch

La forza da las vuschs giuvnas

Il Cor da giuvenils Grischun concertescha a Sent

«Sainza cunfins» as nomna il program actual dal Cor da giuvenils Grischun chi vain preschaintà d'urants duos concerts. Ün da quels ha lö in Engiadina Bassa.

JON DUSCHLETTA

Il Cor da giuvenils Grischun es gnü fundà dal 2004 da Martin Zimmermann. El es il manader e respunsabel musical dal cor. Illa versiun actuala dal cor stan a disposiziun a Zimmermann 40 chanta-

duras e chantadurs tanter 16 e 27 ons, derivants da tuot las regions dal Chantun. Al cor giuvenil as partecipeschan eir quatter giuvns cun derivanza engiadinaisa: Carmen Cotti da Ramosch e Lucrezia Salzgeber da Zuoz chi chantan i'l alt ed ils bassists David Hasler da Zuoz e Flurin Clalüna da Sent.

Il Cor da giuvenils less dar üna patria musicala a giuvns chi han plaschair da chantar, independentamaing da che regiun linguistica grischuna ch'els derivan. Important sun sulettamaing dalet e voluntà dals giuvns. Quai vala eir per Flurin Clalüna da Sent. El ha 17 ons e frequenta il 5avel gimnasi da la Scoula media EMS a Schiers. Sco rom principal

ha'l tshernü la musica: «In quist rom as chanta bler ed i's chanta surtuot eir chanzuns plü complexas.» Dasperapro chanta'l eir i'l cor da l'EMS. «Quel cor ha svaglià in mai il gust da chantar», s'algora Flurin Clalüna.

Program fich pretensius e varià

Ultra dal chant suna Flurin Clalüna la trumbetta in diversas fuormaziuns da musica e piglia eir lecziuns da trumbetta. Il cour dal giuven Sentiner batta però in prüma lingia pel chant. In seis temp liber taidla'l eir suvent musica e's dedichescha al sport da ballarait. Flurin Clalüna es cuntaint da pudair chantar i'l Cor da giuvenils Grischun cun seis

livel musical pretensius: «Ils programs dal cor sun mincha jada fich variats e tendschan d'ouvras classicas sur chanzuns rumantschas fin pro chanzuns dad oters continents.»

Uschè as preschainta eir il program actual da'l Cor da giuvenils Grischun chi vain dat ingon d'urants duos concerts a Sent ed a Trun. Traparti in quatter parts tematicas chanta il cor obras classicas e spiritualas, chanzuns rumantschas ed eir chanzuns popularas. Tanter oter as poja dudir chanzuns dals cumponists Robert Cantieni, Gion Antoni Derungs, Anny Roth e Curdin Janett. Ma eir duos psalms da Dan Davison, üna chanzun dal trubadur bernais Mani Matter opür ün hit da la gruppa da pop svizra «Mash» nu mancan i'l program dal cor, nomnà «Grenzenlos».

Prouvas e discs compacts

Las prouvas dal Cor da giuvenils Grischun as concentreschan sül temp avant ils concerts. Dürant l'on han lö

singulas prouvas specialas, prouvas da register e minchatant eir üna sort chomp da chant, «tuot tenor necessità», disch Flurin Clalüna. Ed eir scha'l dirigent e manader dal cor, Martin Zimmermann, es respunsabel pel program, ils commembers pon, tenor Clalüna, adüna influenzer il program cun lur propostas. «A mai para, chi vegna guardà fermamaing cha nus hajan plaschair da chantar.» Ch'uschè gnia eir adattà il program schi fetscha dabsögn, disch Flurin Clalüna.

In collavuraziun cun Radio e Television Rumantscha RTR ha il cor pudü registrar fingià trais discs compacts (Weihnachtskonzert dal 2007, Walserlieder dal 2010 e Swiss Quodlibet dal 2013). Il Cor da giuvenils ha naturalmaing eir üna pagina d'internet cun ün blog ed ha publichà eir diversas chanzuns sün You Tube.

Il concert dal Cor da giuvenils Grischun a Sent ha lö in sonda, ils 24 schner a las 17.00 illa baselgia San Lurench. Informaziuns: www.buejuoch.ch

Ingrazchamaint

Ils relaschos da lur frer e barba

Nicolò Vital

1931 - 2014

ingrazchan cordielmaing a tuottas personas chi haun güdò al defunt a superer sieu greiv e lung temp da malatia ed haun mantgnieu il contact fin la fin.

Ün grazcha fich eir a tuottas personas chi haun demusso condolentscha tres lur chartas e buns plets.

A Nicolò giavüschains da cour la bain meriteda pèsch eterna.

In nom dals relaschos

Otto Vital

176.799.062



Al Cor da giuvenils Grischun as partecipeschan eir quatter engiadinais.

«Üna situaziun fich difficila per nus cò al cunfin»

Svalütaziun da l'euro e consequenzas pella regiun

«L'Euro es gnieu svalüto e que a disfavor da mansteraunza chi exporta e dal turissem», disch Andrea Gilli, il sviluppeder regiunel da l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. L'industria e l'export turistic varo tenor el «enormas fadias».

«La svalütaziun da l'euro do ün tagl in noss'economia», disch Andrea Gilli, sviluppeder regiunel da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair. Cha tuots as stopchan uossa esser consciaints da stuvair spordscher offertas chi haun dapü qualited e da dvanter «uschè buns cha pudains ans praster da dumander il predsch per que cha spordschaints.»

«Megldra qualited e dapü valur»

«Nus stuvains uossa, cul müdamaint da la valur da l'euro in Svizra, savair ch'èir la mansteraunza es pertuocheda da quist fat», disch Andrea Gilli. Cha'l lavuraint chi vegna sur cunfin a lavurer in Svizra e clappa cò sia peja in francs, guadagna dad ün di a l'oter circa 15 pertschient dapü. «Da l'otra vart esi da dir cha la mansteraunza chi fo fer prodots a l'ester, ho dapü marscha», accentuescha'l. Cha'l negativ da tuot la situaziun saja, cha tuot dvainta ün'industria da servezzan e spüerta e cha la mansteraunza montescha be pü e nun ho la pussibilted da prodüer sves il prodots ch'ella vuol in seguit vender», declera'l.

Servezzans sun bger pü chers

«Insè es la situaziun dal mumaint impussibla», disch Andrea Gilli. Cha dad ün mumaint a l'oter saja dvanto il ser-



Il sviluppeder regional, Andrea Gilli, as fo pissers per que chi riguarda la situaziun da l'euro.

fotografia archiv: Jon Duschletta

vezzan turistic cha la regiun spordscha bger pü cher. «E que sainza cha's po fer qualchosa cunter.» Cha nu's possa fer ünguotta oter cu reagir cun melcuntantezza e pruver da persvader la clientella, managia'l. «Il grand factum da quista decisiun da nossa banca naziunela darò, scu ch'èau vez, ün grand trend' dad

ir a cumprè a l'ester, insomma per nus in quista regiun, be uschè dasper il cunfin», disch Gilli. Cha quel fat nu saja bel, ma ch'el saja evidaint, managia'l. «Nus avains perque eir fadia dad argumenter in qualche maniera da nun ir a l'ester a fer las cumpritas», disch el. Da dir, «sajast Svizzer, cumprè in vos pa-

jais,» e «fè las vacanzas in Svizra», nu güda bger, tenor Gilli. Cha minchün possa insomma decider sves inua ch'el vögli ir a cumprè e der oura sieus raps. «Eau giavüsch cha nossa populaziun decida da rester in Svizra e da der a noss affers la schanza da fer guadagn», disch Gilli. «A dess gnir constümo in Svizra il

prodots svizzer», intuna'l. Ultra da que giavüscha Gilli cha tshertas firmas decidan forsa dad impurter qualche prodots, uossa pü bunmarchos da l'ester, e da'ls vender sainza granda marscha. «Que füss ün pass in direcziun cha'l guadagn restess tar nus e nu gess a l'ester», argumentescha Gilli. (anr/mfo)

Previs ün guadagn da 10,3 milliuns francs

Scuol Il prüm preventiv dal cumün da Scuol fusiunà prevezza ün guadagn da bundant 10,3 milliuns francs. Eir sainza ils desch milliuns dal Chantun fa quint il cumün da ragiundscher cifras nairas.

In marcurdi han survgni las votantas e votants dals cumüns da Guarda fin Sent l'invid pella prüma radunanza da preventiv dal nouv cumün da Scuol. Quella ha lö in lündeschdi, ils 26 schner in sala cumünala a Scuol. Dal quint da guadagn e perdita resulta per l'on 2015 ün guadagn da s-chars 10,3 milliuns francs. Includa in quist guadagn es la contribuziun dal Chantun da desch milliuns francs per quista fusiun. Chi saja allegraivel cha'l cumün prevezza eir sainza la contribuziun chantunala ün guadagn da bod 328000 francs, disch il capo cumünal Christian Fanzun, «impustüt schi's piglia in consideraziun ils seguaints fats: la contribuziun extraordinara da var 428000 francs per l'Institut Otalpin a Ftan, il guadagn per circa 500000 francs main grond da l'Energia Engiadina ed il deficit da gestiun dal Bogn Engiadina Scuol per l'import da 940000 francs.» (anr/fa)

«Fer il meglder e dvanter unics es l'unic argumaint»

Per Urs Wohler es la situaziun da l'euro ün schoc per la destinaziun turistica

L'economia ed il turissem illa regiun staun davaunt segns da dumanda. Que causa l'euro ed il cuors invers il franc. Giasts pejan dad ün di a l'oter bundant 15 pertschient dapü per lur vacanzas. Prüms stornos da reservaziuns sun cuntschaints.

«Nus illa regiun avains uossa clera maing ün problem», disch il directur da la destinaziun turistica d'Engiadina Bassa, Samignun e Val Müstair, Urs Wohler. Cha dad ün mumaint a l'oter sajan las spüertas cha la regiun possa spordscher dvantedas per giasts o persunas da l'ester chi pejan cun euros, bundant 15 fin 20 pertschient pü chers. E que sainza cha's possa demuossar cha las spüertas sajan melgdras o cha's possa argumenter l'augmoint cun oters fats positivs.

«Ün cuolp chi nu vess stuvieu esser»

Ch'el nu vögli discuerer dad ün schoc, disch Urs Wohler e declera cun que la nouva da la müdeda da la valur da l'euro invers il franc svizzer. «Quist es ün cuolp chi ans fo uossa, a cuorta vista, sgüra fich mel», managia el però. Cha daspö cha la svalütaziun da l'euro saja dvanteda cuntschainta, sajan fingiä entros divers stornos da reservaziuns da stanzas d'hotel ubain dad abitaziuns da vacanzas. A la dumanda che cha's vögli uossa fer per amegldrer la situaziun disch el: «Quist tuna uossa forsa ün po banal. Ma nus stuvains uossa pruver dad amegldrer la situaziun cun esser amiaivels e spordscher servezzans speciels chi nu cuostan al giast ün-



Urs Wohler, directur da la destinaziun turistica da l'Engiadina Bassa e Val Müstair, sto fingiä piglier incunter cha reservaziuns vegnan stornedas.

guotta, ma al faun plaschier ed al daun cuntantezza e sgürezza», disch el. Cha quista saja la soluziun a cuorta vista, managia'l. Cha las desdittas immediatas da reservaziuns sajan reacziuns spontanias, disch Wohler. «Sco prossem prevez eau cha nu gnaron causa il stedi da l'euro prosmamaing pü fattas üngüinas reservaziuns», declera'l e managia cha tuots faron il listess scu eir el, nempe spetter e verer che chi capita ed alura reagir.

«Esser al cunfin nun es d'avantag»

Scu cha Urs Wohler intuna, as varo la situaziun da l'euro e dal franc as calmeda ün po in trais u quatter eivnas. «Alura stuvains nus ans esser consciaints cha nus e noss servezzans ans rechattains in conguel cun quellas destinaziuns da vacanzas chi sun pochs kilometers davent da nos cunfins dal pajais, in üna situaziun da seguonda qualited», intuna'l.

Da der sü la sprauza, nu vegn pel directur da quista destinaziun turistica però in dumanda. «Eau sun optimist. A nus sto que reuschir da preschanter nossas spüertas exclusivas in tel bun möd cha'l giast vuol eir der oura sieus raps per las pudair gioidair.» Cha la regiun possa nempe offrir spüertas chi nu sajan congualablas e chi nu possan gnir barattedas cun otras. «Güsta i'l sector da fer spassegiedas u simplamaing dad ir a chaminer, per exaimpel i'l Parc Nasiunel Svizzer, pudains nus spordscher süil marcho turistic exclusiviteds. Ma eir tar spüertas dad ir culs skis scu l'areal da Minschuns ubain i'l Silvretta sun exclusiviteds chi paun concurrenzer cun l'ester eir sch'ellas sun forsa ün po pü cheras», managia'l. E cha güsta spüertas scu'l PNS, la Biosfera ed il sagè da Biosfera in Val Müstair sajan d'ocra e na da rimplazzar cun quellas dad otras destinaziuns. «Perque stuvains nus uossa

render attent a noss giasts ed al marchà che particularitats e che spüertas unicas cha nus avains in nossa regiun e las 'vender' cun corp ed orma», disch Urs Wohler.

10 pertschient dapü qualited

Scha hoteliers u fitteders dad abitaziuns da vacanzas dumandan ad Urs Wohler che chi pudessan fer per tgnair ils giast chi pejan lur soggiuorn o lur vacanzas in euros, disch el: «Nus stuvain pruver da der a noss giasts dapü comfort, ün sentimaint dad esser bainvgnieus, dapü arcugnusentscha e gentilited per cha quel hegia l'impreschiun da gnir recumpenso pels circa 15 pertschient ch'el peja dapü per sias vacanzas.» Cha's stopcha fer discuers fich per sunels culs giasts e dumander perche ch'els vöglian desdir lur vacanzas. «Be uschè as poja eruir inua cha d'es il problem.

In seguit as po forsa offrir qualche spüerta impü per nu perder il giast e sia pernottaziun», declera'l. E cha ultra da que stopcha la destinaziun turistica da la regiun eir fer il listess: «Nus spordschaints eir viedis e programs da vacanzas ed ans stuvains suottametter a la situaziun scu tuot noss partenaris.» Cha's saja uossa landervia a chatter soluziuns per tuots, disch Wohler. «Scha quista situaziun füss entreda zieva desch ans cha l'euro füss sto stabiliso, füss que sto per uschè dir 'acceptabel', declera'l. Ma cha uossa, illa situaziun dad avair ün inviern cun pocha naiv, stuvair fer naiv artificiel (chi chaschuna dapertuot cuosts impü) ed üna sted chi d'eira pü u main suot l'insaina da plövgia, es tenor Wohler la svalütaziun da l'euro ün «cuolp chi fo fich mel a tuot la regiun.» (anr/mfo)

La gazetta online

ilchardun.com

critic, umoristic,
independent,
rumantsch!

ILCHARDUN



Bis an die Grenzen –
und darüber hinaus!

Wollen Sie einen Beitrag für die Wirtschaft, die Sicherheit und Gesundheit der Schweizer Bevölkerung leisten?

Dann bewerben Sie sich als

Grenzwächter/in im Engadin und Südbünden

mit eidgenössischem Fachausweis

Wir bieten Ihnen eine umfassende und abwechslungsreiche Ausbildung. Eine Arbeit, die echte Herausforderungen und interessante Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Fortschrittliche Arbeitsbedingungen und gute Sozialleistungen.

Die Ausbildungen beginnen jeweils im Januar und Juli.

Anforderungen:

- Schweizer Bürger/in oder Doppelbürger/in
- Abgeschlossene dreijährige Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis oder gleichwertigem Ausweis.
- Alter zwischen 20 und 35 Jahren.
- Mindestgrösse von 168cm für Bewerber bzw. 160cm für Bewerberinnen
- Führerausweis der Kategorie B

Verfügen Sie ausserdem über persönliche Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, rasche Auffassungsgabe, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und Durchsetzungsvermögen?

Informationsveranstaltungen zum Grenzwachberuf im Ausbildungszentrum des Schweizer Zolls in Liestal. Infos unter: www.gwk.ch (Ausbildung).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich bei uns unter:

Eidgenössische Zollverwaltung, HR-Center Schaffhausen
Bahnhofstrasse 62, 8201 Schaffhausen, Telefon: +41 58 480 11 11
hr-center-schaffhausen@ezv.admin.ch, www.gwk.ch



gourmet restaurant the k

Feinschmecker erwartet in unserem, neu mit 16 GaultMillau Punkten ausgezeichneten, Gourmet Restaurant the K ein Feuerwerk von Köstlichkeiten der prämierten Gourmetküche.

Gourmet Restaurant the K - 19.00 bis 22.30 Uhr geöffnet
Lassen Sie sich begeistern!

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

Sie sind oft frühmorgens im Zug unterwegs, lange bevor es die EP/PL in Ihren Briefkasten geschafft hat?

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für Ab-und-zu-Pendler.



Lesen Sie die EP/PL zu Hause als Printversion und unterwegs «EPdigital» ab 05.30 Uhr auf Ihrem iPad oder Laptop. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital

Infotage der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden

Besuchen Sie uns an einem unserer Infotage in Samedan! Wir informieren Sie über unseren Studiengang zur/zum dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF. Sie lernen den Campus der Academia Engiadina kennen und können mit Studierenden in Kontakt treten. Unsere Studienmodelle:

- Variante mit Praktikumsjahr
- Variante mit Saisonstellen Sommer & Winter

Termine Infotage

Samstag, 24. Januar 2015

Samstag, 21. Februar 2015

Anmeldung unter www.hftgr.ch



Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden
T +41(0)81 851 06 11
hft@academia-engiadina.ch



Zu gewinnen:
1 x 2 VIP-Tickets Night Turf
inkl. Konzert und
Verpflegung im VIP-Zelt

Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Night Turf 2015

Am Freitag, 6. Februar, führt der Rennverein St.Moritz unter dem Namen «Night Turf» eine neue, spannende Nachtrennen-Veranstaltung durch. Erstmals werden dabei edle Rennpferde bei Nacht auf dem St. Moritzersee um Ruhm und Ehre kämpfen. Neben einem Prominenten-Skikjöring stehen drei Trabrennen, zwei Halbfinals mit anschliessendem Finale und ein Sprintrennen auf dem Programm.

Möchten Sie diesen Anlass als VIP geniessen?

Welcome-Cocktail, exklusive Plätze mit Zugang zur Terrasse direkt an der Rennbahn, Dinner und anschliessende «After-Dinner-Party» mit Konzert eines internationalen Musikstars sowie DJ und Barbetrieb im VIP-Zelt?

Dann machen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb mit!

Mit etwas Glück gewinnen Sie und eine Begleitperson ein VIP-Ticket!

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Mail

Einsenden bis am Mittwoch, 21. Januar 2015 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Night Turf 2015, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Verlobungskarten
Geburtsanzeigen
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Mit uns
hat Ihre
Werbung
Erfolg.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

publicitas.ch/stmoritz



Fanzun AG
dipl. Architekten + Ingenieure



Chur
Engadin
Arosa
Zürich

Fanzun AG – Gesamtplaner im Baubereich

Wir suchen zur Reinigung von Ferienwohnungen

Reinigungskraft
Arbeitsort Tarasp/Scuol

Als Reinigungskraft reinigen und pflegen Sie rund 20 mal im Jahr zuverlässig und selbstständig Ferienwohnungen. Bei Feriengastwechseln hat dies zwingend am entsprechenden Samstag zu erfolgen, ansonsten sind die Termine frei wählbar.

Wir suchen eine engagierte Person oder ein engagiertes Paar mit Erfahrung in Unterhaltsreinigungen.

Wir bieten Ihnen professionelles Putzequipment sowie ein angemessenes Gehalt.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Fanzun AG | dipl. Architekten + Ingenieure

Center Augustin, 7553 Scuol (Schweiz)

T +41 58 312 88 58 | personal@fanzun.ch

www.fanzun.ch

Vom 26. bis zum 30. Januar verwandelt sich das Oberengadin in ein Paradies für Feinschmecker:

Willkommen zum St. Moritz Gourmet Festival 2015 – «British Edition»

Anlässlich des Jubiläums «150 Jahre Wintertourismus» lädt das St. Moritz Gourmet Festival 2015 vom 26. bis zum 30. Januar 2015 zur «British Edition» ein. Zu Ehren der ersten englischen Wintertouristen in St. Moritz sorgen neun international renommierte Gastköche aus Grossbritannien für einzigartige Genusserlebnisse im Oberengadin.

Eine Woche lang erwarten Feinschmecker himmlische Zeiten an mehr als 40 aussergewöhnlichen Genussevents in den Partnerhotels und Eventlocations. Dabei werden auch typisch britische Traditionen stilecht zelebriert, wie beispielsweise an den Nachmittagen im Grand Hotel Kronenhof, Pontresina, beim «The Dorchester Afternoon Tea».

Ob «Illustre Küchengeflüster», «Seafood Blizzards», «Chocolate Cults» oder das aussergewöhnliche «The Tasting» – jeder Anlass ist ein Highlight für sich. Begleitet werden die kulinarischen Hochgenüsse jeweils von hochklassigen Champagnern, erlesenen Weinen und Spirituosen – so die prickelnden und edlen Tropfen nicht ohnehin eine Hauptrolle spielen wie bei den Special Events «Fascination Champagne» im Suvretta House, St. Moritz, der «Wine&Cheese Celebration» im Cava des Hotels Steffani, St. Moritz, oder beim Anlass «Himmlische Weine» im Hotel Waldhaus, Sils-Maria!



Grand Opening

Für einen Festivalsauftritt «very british» sorgen gleich alle neun Gastköche gemeinsam am Montagabend beim Grand Opening im Kempinski Grand Hotel des Bains, St. Moritz. Geniessen Sie hier an verschiedenen Gourmetinseln erste kulinarische Kostproben der Spitzenköche und lernen diese im persönlichen Gespräch kennen. Bei der anschliessenden Party mit Livemusik wird schwungvoll in die Festivalwoche hineingefeierte.

Reservierung: Kempinski Grand Hotel des Bains, St. Moritz, Tel. 081 838 30 36

Gourmet Diners

Ab Dienstag kann die Kochkunst jedes einzelnen Gastkuchs individuell in den stilvollen Restaurants der Partnerhotels bei einem Fünf-Gang-Menu oder à la carte genossen werden. Die kontrastreichen Philosophien der neun Starchefs aus der kulinarischen Topliga Grossbritanniens machen die Gourmet Diners zu besonders reizvollen Erlebnissen.



Great BMW Gourmet Finale

Beim krönenden Great BMW Gourmet Finale der «British Edition» am Freitagabend werden Sie so stilvoll dinieren wie Staatsgäste bei der Queen! Das Kulm Hotel St. Moritz verwandelt sich in den Buckingham-Palast! Am grossen «Table d'Hôte» im festlich dekorierten Speisesaal des Grandhotels bereiten alle neun Gastköche aus Grossbritannien gemeinsam mit den Küchenchefs der Partnerhotels ein fantastisches Galadinner.

Reservierung: Kulm Hotel St. Moritz, Tel. 081 836 82 03

Kitchen Party

Mitte der Woche stehen an der Kitchen Party sämtliche Gastköche und Küchenchefs der Partnerhotels gemeinsam in der Grossküche des Badrutt's Palace Hotels am Herd. Gespeist wird mit Livemusik direkt neben zischenden Pfannen und heissen Kochtöpfen. Die legendäre Kulinarikparty endet erst in den frühen Morgenstunden im King's Club.

Reservierung Badrutt's Palace Hotel: Tel. 081 837 26 61



Die Gastköche des St. Moritz Gourmet Festivals 2015

Claude Bosi

2 Michelin-Sterne, Nr. 5 – Top 50 Restaurants in the UK im Waitrose Good Food Guide 2015 (9/10 Punkten), Gast von Executive Sous Chef Valmiro Pasini im Badrutt's Palace Hotel, Le Restaurant, Tel. 081 837 10 00

Angela Hartnett

1 Michelin-Stern, Nr. 32 – Top 50 Restaurants in the UK im Waitrose Good Food Guide 2015 (7/10 Punkten), Gast von Executive Chef Gero Porstein im Carlton Hotel, Restaurant Romanoff, Tel. 081 836 70 00

Chong Choi Fong

2 Rosetten im AA Restaurant Guide 2015, Restaurant Award 2005 (Tatler Magazine), Gast von Executive Chef Fabrizio Piantanida im Grand Hotel Kronenhof, Gourmet Restaurant Kronenstübli, Tel. 081 830 30 30

Virgilio Martinez

1 Michelin-Stern, Restaurant of the Year (Food and Travel Magazine Reader Awards 2014), Gast von Executive Chef Markus Rose im Hotel Giardino Mountain, Restaurant ECCO ON SNOW, Tel. 081 836 63 00

Jason Atherton

1 Michelin-Stern, Restaurant of the Year (Food and Travel Magazine Reader Awards 2014), Gast von Executive Chef Christian Ott im Hotel Schweizerhof, Restaurant Acla, Tel. 081 837 07 07

Nathan Outlaw

2 Michelin-Sterne, Nr. 4 – Top 50 Restaurants in the UK im Waitrose Good Food Guide 2015 (9/10 Punkten), Gast von Executive Chef Kurt Rösli im Hotel Waldhaus, Arvenstube, Tel. 081 838 51 00

Isaac McHale

1 Michelin-Stern, Nr. 2 Best Restaurants in the UK – National Restaurant Awards 2014, Gast von Executive Chef Axel Rüdlin im Kempinski Grand Hotel des Bains, Restaurant Cà d'Oro, Tel. 081 838 38 38

Atul Kochhar

1 Michelin-Stern, British Curry Award 2013, Gast von Executive Chef Hans Nussbaumer, Kulm Hotel St. Moritz, Gourmet Restaurant «the K», Tel. 081 836 80 00

Martin Burge

2 Michelin-Sterne, Nr. 16 – Top 50 Restaurants in the UK im Waitrose Good Food Guide 2015 (8/10 Punkten), Gast von Executive Chef Bernd Ackermann im Suvretta House, Restaurant Capriccio, Tel. 081 836 36 36

Die Festival-Gastgeber:

Hans Wiedemann, Badrutt's Palace Hotel***** Superior, St. Moritz, Dominic Bachofen, Carlton Hotel***** Superior, St. Moritz, Marc Eichenberger, Grand Hotel Kronenhof***** Superior, Pontresina, Katrin Rüfenacht, Hotel Giardino Mountain***** Superior, Champfèr/St. Moritz, Martin und Yvonne Scherer Urban, Hotel Schweizerhof***** Superior, St. Moritz, Claudio Dietrich, Hotel Waldhaus***** Superior, Sils-Maria, Reto Stöckenius, Kempinski Grand Hotel des Bains***** Superior, St. Moritz, Heinz Hunkeler, Kulm Hotel St. Moritz***** Superior, St. Moritz, Peter Egli, Suvretta House***** Superior, St. Moritz, Peter Märky, Cava, Hotel Steffani****, St. Moritz, Reto Mathis, Mathis Food Affairs, Corviglia.

Die Sponsoren des Festivals:

Title Sponsor & Official Car: BMW (Schweiz) AG; **Main Sponsor:** Valsler; **Co-Sponsors:** ASA Selection GmbH, Caratello Weine St.Gallen, Confiserie Sprüngli AG, G. Bianchi AG, Laurent-Perrier Suisse S.A., Martel AG St.Gallen, Maura Wasescha AG, Rabeth Comestibles AG; **Suppliers:** Bader + Niederöst AG, Bragard (Kwintet Schweiz AG), CERUTTI «il Caffè», Hugo Dubno AG, Metzgerei Pietro Peduzzi, Nonino Distillatori S.p.a., Schwob AG; **Local Carrier:** Massé und Partner Transports GmbH; **Local Media Partner:** Engadiner Post/Posta Ladina; **Media Partners:** Bolero Magazin, dasfilet.ch (Gourmetblog), htr hotel revue, marmite – Zeitschrift für Ess- und Trinkkultur, restaurant-news.de.

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider



WASCHBÄR
CLEANING SERVICE ST. MORITZ

081 833 19 19
www.waschbaer-stm.ch

SERGIO ZALA
Innenausstattungen

Inh. Lothar Camichel
7524 Zuoz

Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch

ROCCA & ZGRAGGEN

Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch



Rolf's Jägerstübli



Wildsalsiz und Salametti
Wildfleisch · Salsizhobel
Murmeli-Kräutersalbe

Wir sind an allen regionalen Märkten
anzutreffen

Direktverkauf:
Saluver Sport, Bahnhofplatz Celerina



Via Salet 2
7500 St. Moritz
Tel./Fax 081 833 03 00

NEU

Grosse Auswahl an
**glutenfreien, veganen
Produkten und Vitaminen**

Öffnungszeiten:
09.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00/14.00 – 17.00 Uhr



Wollen Sie mehr aus
Ihrer Perlen- oder Stein-
kette machen?
Kommen Sie vorbei und
wir veredeln Ihre Schätze
mit trendigen Zwischen-
teilen und Verschlüssen.

Butia d'or
Goldschmiedeatelier
Plazzet 9, Samedan
Tel. 081 852 52 50

STAUB Ofenbau und Plattenbeläge AG



In den 79 Jahren des Bestehens, ist der Name Staub zum Symbol von Innovation, Individualität und Qualität in den Arbeitsbereichen Cheminée- und Ofenbau sowie Naturstein- und Plattenarbeiten weit über die Grenzen des Engadins nachhaltig gelangt.

Unternehmerischer Mut, Fachwissen und die Einsatzbereitschaft unserer geschulten Mitarbeiter sind die Grundlage für unsere gesamte Firmenstruktur sowie für einen langjährigen zufriedenen Kundenstamm.

Referenzarbeiten bei hunderten einheimischen Liegenschaftsbauten sowie Ausnahmearbeiten in grossen Gemeindeprojekten, wie auch in einem breiten Luxussegment in sämtlichen Villenvierteln des Oberengadins stimmen positiv im Bereich Kundenneugewinnung.

Die 2015 neu erstellte sowie einzige «Gallaria da fö» in unserem Mutterhaus an der Via Aruons 29 in St. Moritz zeigt wegweisende sowie zukunftsorientierte Produkte in unserem mit viel Herzblut gelebten Alltag für jede Sparte von Endkunden und Architekten.



STAUB
OFENBAU & PLATTENBELÄGE AG
ST. MORITZ

**STUDIO
ruegg**
SWITZERLAND



**STUDIO
ruegg**
SWITZERLAND

STAUB
OFENBAU & PLATTENBELÄGE AG
ST. MORITZ

VIA ARUONS 29 - 7500 ST. MORITZ
TEL. +41 (0)81 833 40 77
FAX. +41 (0)81 833 76 69
WWW.STAUB-STMORITZ.CH

STAUB - GALLARIA DA FÖ
VIA TRAVIERS 3 - 7513 SILVAPLANA

the red legends



in St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

Elektro | HLKKS | IT & TelCom
Security & Automation
Service & TFM

Via Tegjatscha 24, St. Moritz
081 830 02 12, alpiq.intec.ch

ALPIQ

EGPE

www.garage-planuera.ch

Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan

Tel. +41 (0)81 852 39 00
Fax +41 (0)81 852 39 18
info@garage-planuera.ch

FIGARO
hair & beauty

Figaro macht schön!

Via dal Bagn 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 377 88 88
www.figaro-stmoritz.ch

LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ

NEUER HIT
ARVEN-NÜSSLI
SALSIZ

WWW.LAUDENBACHER.CH
Telefon 081 854 30 50

7500 St. Moritz-Bad 7522 La Punt
via tegjatscha 7 Plaz 2

SOGLIO

Körperpflege
mit der Kraft
der Berge!

7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch

www.soglio-produkte.ch



Aufwärmübungen vor dem Start.

Fotos: Marie-Claire Jur



Wer auf Nummer sicher geht, fährt breitbeinig.

Foto: Mandy Knuth



Sturz mit Skibruch und Skisuche inklusive.

Foto: Mandy Knuth

Skifahren wie zu Grossmutterns Zeiten

Unterwegs in Knickerbockers und Wollröcken

Das Silser Nostalgie-Skirennen hat soviel Spass gemacht, dass es womöglich nächstes Jahr wiederholt wird.



MARIE-CLAIRE JUR

Es gab eine Zeit vor den Ratraks und Bergbahnen. Damals präparierten die Skifahrer ihre Pisten noch selbst – wenn sie es denn taten. Die Skier waren aus massivem Holz, hatten eine Zug- oder Riemenbindung, aber zumeist noch keine Kanten. Die Sportbekleidung war nicht aus Nylon, hightech und buntfar-

ben, vielmehr trugen die Herren Knickerbockers, Jacket und Krawatte, die Damen waren in langen Wollröcken und behutet unterwegs. Jene ferne Gross- und Urgrosseltern-Ära wurde am Sonntag auf Furtschellas heraufbeschworen. 32 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen stellten sich der Herausforderung, das grosse Silser Nostalgie-Skirennen zu bestreiten, ein Anlass zur Feier des 150- Jahre Winter-tourismus-Jubiläums. Die Skifahrer hatten einen anspruchsvollen Parcours abzufahren, mit Start bei der Grialetsch-Bergstation und Ziel auf Höhe Kuhstall. Der Riesenslalom führte über Steilhänge und ein Stück Alpstrasse. Wer nicht den richtigen Wachs für die Holzskier gewählt hatte, musste auf den Gleitpassagen mächtig Armarbeit

leisten, wer das Tempo auf der Schussfahrt oder in den Kurven nicht kontrollieren konnte, fand sich im Tiefschnee wieder. Stürze gab es einige, doch sie verliefen alle glimpflich – von den drei Skibrüchen mal abgesehen. Jedenfalls gelangten alle 32 Startenden ins Ziel – einer zu Fuss, die Skier geschultert. Eine Siegerehrung und viele Preise gab es zum Abschluss des Nostalgierennens auch, mitsamt einer Rangliste, die auf der handgemessenen Wettkampfzeit und der Stilnote für Kleidung und Renngerät fusste. Ob Sieger oder Schlusslicht: Spass gemacht hat dieses Plauschrennen ganz offensichtlich allen Beteiligten.



Bildergalerie: www.engadinerpost.ch und www.corvatsch.ch



Auf dem Grialetsch-Hang gings teils sehr rassic um die Stangen.



Auf nostalgisch getrimmte Parcours-Stangen.



Mit im Rennen: Ein Soldat vom Aktivdienst.



Posieren für die Jury und das Erinnerungsfoto.



Lockerer French Cancan zum Abschluss: Die Ladies zeigen ihre Dessous.

Der Abschied mit dem Grand-Prix-Sieg

Der scheidende Parcoursbauer Bruno Kalt gewinnt in St. Moritz

Überragender Sieger des Grossen Preises am 57. Winter-Concours in St. Moritz wurde Bruno Kalt. Der Aargauer verwies im Sattel von Calido's Figaro seine im Stechen patzenden Gegner Tiziana Realini (Amsoldingen) mit Verygood de la Cense und Sabrina Casty (Zuoz) mit Tamara auf die Ehrenplätze.

Selbst das Wetter spielte zum Abschluss und Höhepunkt des traditionellen Winter-Concours auf der Polowiese mit. Nach den Schneefällen am Freitag und Samstag zeigte sich am Sonntag auch die wärmende Sonne für Kalt. Er konnte als letzter der drei fürs Stechen verbliebenen Konkurrenten auf seinem leistungsbereiten Schweizer Schimmel starten. Seine Gegner kamen nicht ohne Abwurf über die sechs Barrage-Hindernisse. Die Tessinerin Tiziana Realini, die Olympia-Vielseitigkeitsreiterin von 2008 in Hongkong, versah sich am vierten Hindernis, die Zuozerin Sabrina Casty verschätzte sich beim Einsprung zur Zweierkombination und am Schlusssprung. So war der Weg für Kalt, den GP-Dritten des Vorjahres, zu seinem ersten Grand-Prix-Triumph in St. Moritz frei. «Ich konnte konzentriert und ruhig auf null reiten und erreichte mein Ziel.»

Ein grandioser Abschluss

«Das ist ein grandioser Abschluss meiner aktiven Tätigkeit als Reiter und Parcoursbauer in St. Moritz», freute sich der 60-jährige Reitlehrer, der sich nach 15 Jahren als Kurssetzer und 32 Jahren als Reiter und Helfer zurückzieht und die Verantwortung als Pistenchef Ueli Hauptlin übergibt. Der Thurgauer kon-



Bruno Kalt gewann im Sattel von Calido's Figaro den Grossen Preis von St. Moritz. Dies bei seinem Abschied als Parcoursbauer und Reiter.

Foto: Max Weiss

zipiert bereits die Kurse im Sommer in St. Moritz und in Zuoz. Kalt reitet seinen Schimmel seit sechseinhalb Jahren. «Ich ritt zuvor schon seine Mutter, seinen Grossvater und seinen Urgrossvater mütterlicherseits», erzählte der GP-Sieger.

Der ehrgeizige Markus Rhyn aus Herzogenbuchsee, der wie die Hochdorfer Kantonspolizistin Manuela Bräuchi je vier Erfolge während der St. Moritzer Turnierwoche feiern durfte, hat auch im 25. Anlauf den GP im Engadin nicht gewinnen können. «Ich reite so lange, bis ich einmal siege», meinte der 55-jährige Berner verschmitzt. Er ver-

gab seine Chance im zweiten GP-Umgang an einem Steilsprung. Immerhin durfte er sich mit seiner Schweizer Stute Piroshka zusammen mit der Kantonspolizistin Manuela Bräuchi und ihrem Mad Max als erfolgreichstes Turnierpaar auszeichnen lassen.

Tochter vor Vater

Mit einer Überraschung endete die mittlere Tour am Sonntag: Carol Bärlocher aus Flawil, die Tochter des Jury-Präsidenten Franz Bärlocher, gewann mit der vorsichtigen Inländer-Stute Saphira mit dem einzigen Blankoritt. Die

gelernte Krankenschwester, die im Sommer die Erwachsenen-Matura nachholt, verwies Markus Rhyn, diesmal mit Bolivia, und den unverwundlichen Albert Brägger aus Bazenhaid mit Chandor CH auf die Ehrenplätze.

Das Pferd «Win for me» gewann die Runde der kleinen Tour für Andrea Trulzi-Scherrer aus Frasnacht vor Carolin Costa Engelhorn aus Pontresina mit Arios Flying, der ebenfalls fehlerlos blieb. Mad Max der Hochdorferin Manuela Bräuchi wirkte etwas müde, wurde aber immerhin noch Dritter. Mit

vier ersten, einem zweiten und zwei dritten Rängen hat die 36-jährige Hobbyreiterin den erfolgreichsten Concours mit ihrem aussergewöhnlichen Kämpfer absolviert.

Peter Wyrsch

Sämtliche Ranglisten des 57. Winter-Concours Hippique sind aufgeschaltet auf www.ippica.ch

Winter-Renaissance

Der Winter-Concours in St. Moritz auf der Polowiese lebt (wieder). Nachdem im Vorjahr die Alarmglocken wegen mangelhafter Beteiligung schrillten, ist es der neuen Führung mit Ladina Meyer als OK-Präsidentin und Esther Pfäffli an der Spitze geglückt, dem traditionellen Schnee-Concours wieder neues Leben einzuhauchen. Einheimische Pferdesport-Freunde konnten zusammen mit bewährten Kräften ins Organisationskomitee eingebunden werden. Die sportlichen Prüfungen erfuhren Korrekturen, das Rahmenprogramm wurde vielseitiger und abwechslungsreicher gestaltet. Die Werbetrommel wurde verstärkt gerührt, interessierte Kreise persönlich angeschrieben und unzählige Flyer verteilt. An Springreitprüfungen im Unterland wurden Boxengutscheine als Preise abgegeben. Der Support in Wirtschafts- und Politik-Kreisen konnte dank persönlichen Beziehungen und engerem Kontakt gefestigt und teils sogar ausgebaut werden. Die Resonanz blieb nicht aus. Rund ein Drittel mehr Teilnehmer und Pferde fanden den Weg ins Engadin. Zählte man im Vorjahr insgesamt knapp 300 Starter, ertönte die Startglocke dieses Jahr über 500 Mal. Und einige «Frischlinge» aus dem Unterland versicherten, dass sie wiederkommen und bei ihren Freunden Werbung machen werden. (wy)

Maurus Lozza U18-Schweizermeister

Langlauf Bei den Schweizer Langlaufmeisterschaften in Kandersteg konnten sich die Engadinerinnen und Engadiner bei den U18 und U20 stark in Szene setzen. So holte sich der Zuozer Maurus Lozza bei den U18 über 10 km im freien Stil überlegen den Schweizermeistertitel. Er gewann in 29.14,7 vor Livio Matossi (Alpina St. Moritz), der 26,7 Sekunden auf Lozza einbüsste. Dritter wurde der Obergomser Dario

Imwinkelried, guter Sechster der Pontresiner Timo Keiser. Die Bronzemedaille gab es bei den Damen U20 für die Zernezerin Jogscha Abderhalden, die 1.27,4 hinter der Siegerin Lydia Hernickel aus Riedern ins Ziel lief. Fabiana Wieser (Zernez) kam auf Platz 5.

Bei den Herren über 15 km gewann der in S-chanf wohnhafte Ilia Cherenousov vor Jonas Baumann (Splügen) und Roman Furger (Schattdorf). (skr)

Starker Gianluca Cologne

Langlauf Das Schweizer Duo Roman Schaad/Gianluca Cologne überzeugte beim Weltcup-Skating-Teamsprint in Otepää mit Platz 4. Einen Podestplatz verpassten sie um 2,76 Sekunden.

Einen Monat vor Beginn der WM in Falun (18. Februar bis 1. März) betrieben Schaad und der Münstertaler Cologne in Estland beste Eigenwerbung. Das Schweizer Team zeigte auf dem 1,5-km-Parcours, der insgesamt sechsmal absolviert werden musste, eine starke Leistung und hielt sich lange Zeit an der Spitze auf.

Im Finale musste sich Dario Colognas jüngerer Bruder im Kampf um einen Podestplatz dem starken italienischen Skating-Sprinter Federico Pellegrino geschlagen geben, der in dieser Saison schon die Sprints von Davos und Tschierwonnen hatte.

Der von Reto Burgermeister trainierte Sergej Ustjugow sicherte Russland I den Sieg vor dem norwegischen Team mit Glöersen und Finn Haagen Krogh.

Bereits am Samstag hatte Gianluca Cologne mit einem 24. Platz im Sprint das Ticket für die WM gelöst. (si/ep)

Sandro Viletta Achter am Lauberhorn

Ski alpin Der La Punter Sandro Viletta hat am Sonntag bei der Lauberhornabfahrt mit einem starken 8. Platz verblüfft. Der Super-Kombinations-Olympiasieger zeigte auf der 4,4 km langen Abfahrtsstrecke in Wengen trotz grossen Rückenproblemen eine sehr gute Leistung. Der Engadiner überzeigte einmal mehr mit seiner blendenden

Technik und verlor auf Sieger Hannes Reichelt (Aut) 1,45 Sekunden. Er war als Achter hinter Beat Feuz, Carlo Janka und Patrick Küng «nur» vierbester Schweizer, in einem Rennen, in dem gleich sieben Eidgenossen in die ersten zwölf Ränge fuhren. Am nächsten Wochenende folgt das Hahnenkammrennen in Kitzbühel. (skr)

Engiadina muss in die Abstiegsrunde

Engiadina verliert gegen Lenzerheide-Valbella

Das Bündner Derby wurde am Sonntag erst im Penaltyschiessen entschieden. Bereits vor dem Spiel war klar, dass der Ligaerhalt für Engiadina in den Relegationsspielen entschieden wird.

NICOLO BASS

Bereits vor dem Spiel am Sonntag war bekannt, dass Dielsdorf-Niederhasli drei weitere Punkte gewonnen hat und Engiadina damit definitiv in die Abstiegsrunde muss. Damit wurde das Bündner Derby gegen den EHC Lenzerheide-Valbella zum Vorbereitungsspiel auf die Abstiegsrunde. Trotzdem kämpfte sich Engiadina bis ins Penaltyschiessen. Die Handschrift des neuen Trainers Berni Gredig war erkennbar, obwohl die Mannschaft nach dem Mittwochspiel keine Eiszeit mehr hatte. Die Unterengadiner spielten sehr kreativ und scheiterten mehrmals am hervorragenden Torhüter Florian Kind-schi. Lenzerheide-Valbella ging im ersten Drittel in Führung und Engiadina glich im zweiten Drittel durch Andri Pult wieder aus. Erst im letzten Abschnitt ging dann die Post so richtig ab. Wiederum konnte Andri Pult einen Rückstand ausgleichen. Als Lenzerheide in der 52. Minute den dritten Treffer erzielte, schien die Partie entschieden.

Doch Engiadina reagierte postwendend, glich aus und ging sogar in der 53. Minute in Führung. Die beiden Treffer erzielten Andri Riatsch und Diego Dell'Andrino. Weil Engiadina in den letzten beiden Spielminuten eine dumme Strafe kassierte, konnte Lenzerheide-Valbella nochmals ausgleichen. Noch bitterer war die Tatsache, dass Andri Pult verletzt ausfiel. Anstatt den Drei-Punkte-Sieg zu feiern, mussten die Unterengadiner in die Verlängerung. Schlussendlich entschied das Penaltyschiessen über den Tagessieg. Seitens von Engiadina war kein Spieler erfolgreich. Für Lenzerheide-Valbella traf einzig Yves Koch. Der Engiadina-Trainer, Berni Gredig ist mit der Leistung zufrieden, mit dem Resultat nicht. CdH Engiadina – EHC Lenzerheide-Valbella 4:5 (0:1, 1:0, 3:3, 0:1) Eishalle Gurlaina Scuol – 132 Zuschauer – SR: Jörg/Rogger Tore: 8. Christen (Spörri, Florinet) 0:1, 24. Pult (Fabio Tissi), 41. Mario Parpan (Christian Parpan, Ralf Parpan) 1:2, 45. Pult (Corsin Gantenbein, Andri Riatsch, 52. Mario Parpan (Ehinger) 2:3, 53. Andri Riatsch (Roner) 3:3, 53. Dell'Andrino (Schudel, Domenic Tissi) 4:3, 60. Christian Parpan (Florinet, Agha, Ausschluss Schudel) 4:4, 65. Koch 4:5. Engiadina: Heinrich (Domenic Stecher); Roner, Bott, Nigel Stecher, Campos, Felix, à Porta; Planta, Fabio Tissi, Domenic Tissi, Corsin Gantenbein, Crüzer, Schudel, Sascha Gantenbein, Andri Riatsch, Dell'Andrino, Pult. Lenzerheide-Valbella: Kindschi (Sven Salis); Kessler, Florinet, Koch, Ginesta, Ralf Parpan, Agha; Ehinger, Jan Salis, Jost, Mario Parpan, Neining, Schocher, Christian Parpan, Spörri, Christen, Müller. Bemerkungen: Engiadina ohne Sauter, Corsin Riatsch, Müller (Militär), Pinösch, Schorta (mit Junioren im Einsatz), Rodigari, Ritzmann (beide krank).

St. Moritz – Uzwil wurde verschoben

Eishockey Die für den letzten Samstag vorgesehene Meisterschaftspartie der 2. Liga zwischen dem EHC St. Moritz und dem EHC Uzwil musste aufgrund der Witterungsverhältnisse verschoben werden (offene Eisbahn). Wann die Partie nachgeholt wird, stand am Montagmorgen noch nicht fest. Entweder an einem Dienstagabend oder an einem der nächsten zwei Sonntage.

Ansonsten haben sich in der 19. Runde zwei weitere Punkte geklärt. Der SC Rheintal steht als fünftes Team in den Playoffs, während der CdH Engiadina nach dem 4:5 nach Penaltys gegen Lenzerheide-Valbella definitiv in die Relegationsspielen verbannt worden ist. Leader Prättigau-Herrschaft erlitt gegen Angstgegner Herisau zum zweiten Mal eine Niederlage, diesmal mit dem Minimalergebnis von 0:1. Und Wil unterlag dem SC Rheintal eher überraschend mit 3:4 Toren. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: St. Moritz – Uzwil verschoben; Wil – Rheintal 3:4; Herisau – Prättigau-Herrschaft 1:0; Dielsdorf-Niederhasli – Rapperswil-Jona Lakers 3:2; Kreuzlingen-Konstanz – Wallisellen 5:6 nach Verlängerung; Engiadina – Lenzerheide-Valbella 4:5 nach Penaltyschiessen.

1. HC Prättigau-Herrschaft	19	16	0	1	2	120:46	49
2. SC Herisau*	19	12	2	1	4	74:47	41
3. EHC St. Moritz *	18	12	1	0	5	79:59	38
4. EC Wil *	19	11	1	3	4	80:55	38
5. SC Rheintal *	19	9	2	6	7	71:82	33
6. EHC Lenzerheide-Val.	19	9	1	0	9	77:70	29
7. EHC Wallisellen	19	8	1	0	10	80:74	26
8. EHC Uzwil	18	6	3	0	9	68:68	24
9. EHC Kreuzlingen-Konst.	19	6	1	3	9	68:76	23
10. EV Dielsdorf-Niederhasli	19	5	2	3	9	66:86	22
11. CdH Engiadina	19	3	0	1	15	64:102	10
12. Rapperswil-Jona Lakers	19	1	1	1	16	35:117	6

* Für Playoffs qualifiziert.
Platz 1 bis 8 nach Qualifikation = Playoffs
Platz 9 und 10 nach Qualifikation = Saisonende
Platz 11 und 12 nach Qualifikation = Abstiegsrunde



Unter dem Glockengeläute der Zuozer Schüler startet das Läuferfeld zur Premiere der «La Diagonela» beim Langlaufzentrum «La Resgia» in Zuoz.

Fotos: Reto Stifel

Wachssorgen, ein tragischer Held und ein Happy End

Die «La Diagonela» bot alles, was ein dramatisches Stück auszeichnet

Sieger waren am Schluss alle: Die Organisatoren und die Teilnehmer, die den äusserst anspruchsvollen Rundkurs der «La Diagonela» zu Ende laufen konnten. Ein früherer Olympiasieger war der Schnellste.

RETO STIFEL

Am Schluss ist alles aufgegangen: Nach dem Prolog letztes Jahr konnte die Premiere der «La Diagonela» am Samstag erfolgreich durchgeführt werden, trotz eines Wintereinbruchs in

der Nacht vor dem Rennen. Mit dem Norweger Oystein Pettersen, er holte zusammen mit Petter Northug 2010 Olympiagold im Teamsprint, hatte das Rennen einen würdigen, aber letztlich den «falschen» Sieger. Klar stärkster Läufer im Feld war der Schwede Bill Impola, der aber mit deutlichem Vorsprung vorne liegend die Abzweigung ins Ziel mitten im historischen Dorfkern verpasste und statt zum vielumjubelten Sieger zum tragischen Helden wurde. Bei den Damen siegte die Japanerin Masako Ishido, die Schweizerin Seraina Boner (siehe separater Text) wurde Dritte.

Sieger waren alle der 634 Klassierten, die den schwierigen Verhältnissen

trotzten. Bei null Grad und zeitweiligem Schneefall kam der richtigen Materialwahl eine enorme Bedeutung zu. Praktisch alle entschieden sich für einen Ski ohne Wachs.

Zufriedene Einheimische...

«Gut, aber anspruchsvoll», lautete das Fazit des St. Moritzer Nachwuchsläufers Marco Rogantini. Er war wie viele Läuferinnen und Läufer mit einem Mikroschuppenski unterwegs. Sehr zufrieden waren Basil Erne aus Samedan und Beat Müri aus Celerina. Nachdem sie beim Durchlauf im Startgelände Resgia falsch gelaufen waren, haben sie zueinander aufgeschlossen und das Rennen gemeinsam beendet. Als «schwierig» beurteilte Erne die Verhältnisse, und Müri verwies auf die technisch sehr anspruchsvolle Loipenführung. «Schön, selektiv und knochenharte Aufstiege», das das Fazit des Pont-

resiners Markus Fähndrich. Begeistert zeigte sich Fähndrich wie so viele andere von der Organisation. «Was die geleistet haben, verdient ein dickes Lob.»

«Nur» einen Sprintersatz zu absolvieren hatte Albert Giger. Der Bronzemedailengewinner von Sapporo mit der Langlaufstaffel und seine damaligen Teamkollegen Edi Hauser und Alfred Kälin (Alois Kälin musste kurzfristig absagen) liefen ein Rennen gegen Nachwuchsläufer. «Es hat Spass gemacht», sagte Giger, der sich ebenfalls beeindruckt zeigte von der «super Organisation». Nur eines liegt ihm auf dem Magen: «Die FIS muss die Klassisch-Technik unbedingt in den Griff bekommen und verbindliche Regeln aufstellen», sagte er. Giger spielte auf die Läufer an, die mehr skatend als klassisch unterwegs waren.

Premiere feierte auch die «La Pachifica», die kleine Schwester der «La Dia-

gonela». Mit Daniel Sandoz, Silvaplana, Arno Steiner, St. Moritz, und Yanik Pauchard, Madulain, gab es bei den Einheimischen gleich einen Dreifachsieg zu verzeichnen.

...und zufriedene Organisatoren

Eine positive Bilanz zieht Co-OK-Präsident Ramun Ratti. «Trotz der äusserst anspruchsvollen Verhältnisse haben wir von den Teilnehmern sehr gute Feedbacks erhalten», sagt er. Rund 200 Voluntaris standen im Einsatz, etwas weniger als wenn die Originalstrecke gelaufen worden wäre. Sehr gut angekommen ist gemäss Ratti der Zieleinlauf mitten im Dorf von Zuoz.

Die komplette Rangliste auf www.datasport.com



Mehr Bilder zur «La Diagonela» gibt es auf www.engadinerpost.ch/Fotoalben



Zufrieden: Co-OK-Präsident Ramun Ratti.

Fast zu zweit unterwegs

Am Rande Vor knapp einem Jahr hat die S-chanfer Biathletin Selina Gasparin bei den Olympischen Winterspielen in Sotchi Schweizer Sport-

geschichte geschrieben mit ihrer Silbermedaille im Biathlon.

Zurzeit bäckt Gasparin sportlich gesehen etwas kleinere Brötchen: Die Biathletin ist im achten Monat schwanger. Was sie aber nicht daran hinderte, am Samstag an der «La Pachifica» anzutreten. Nach einer Runde über 15 Kilometer kam sie freudenstrahlend ins Ziel, wo sie gleich eine kleine Glocke für ihren Nachwuchs geschenkt bekam. «Schwierigere Verhältnisse gibt es nicht, ich hatte keinen Kick», gab sie sich für einen Moment selbstkritisch. Um dann aber die Organisatoren und die Zuschauer am Streckenrand zu loben. «Die Leute haben mich so unterstützt, das hat richtig Spass gemacht.» Und im Ziel fühlte sie sich so fit, wie noch nie nach einem Rennen. «Mit meinem Start möchte ich auch viele andere Leute ermuntern, an der «La Diagonela» teilzunehmen. Ich habe es ja im achten Monat schwanger auch geschafft», meinte sie lachend. Gasparin wurde Gesamtsechste. (rs)



Im Ziel: Biathletin Selina Gasparin für einmal ohne Gewehr.

Seraina Boners Tanz auf zwei Hochzeiten

Die Langdistanz-Spezialistin setzt auch im Weltcup Ausrufezeichen

Mit dem 3. Rang an der «La Diagonela» war die Davoserin Seraina Boner ziemlich zufrieden. Neben den «Ski Classics» und dem Weltcup locken auch die Weltmeisterschaften in Falun (Swe).

RETO STIFEL

Es war erneut eine starke Leistung, die Seraina Boner am Samstag in der Loipe zeigte. Ständig vorne dabei, viel Führungsarbeit verrichtet und stark in den steilen Anstiegen: Boner hätte die «La Diagonela» nach 2014 in diesem Jahr erneut gewinnen können, es wurde Rang 3. «Am Schluss war nur eine Spur wirklich schnell. Ich war in der falschen, musste wechseln und bin nicht mehr ganz ran gekommen», erklärte Boner im Ziel. In den Aufstiegen habe sie sich sehr gut gefühlt und immer Druck gemacht. Entscheidend weggekommen ist sie aber nicht. «In der letzten Runde hat der Ski nachgelassen und ich hatte in den steilen Stücken etwas wenig Grip», sagte sie nach dem Zieleinlauf. Trotzdem: Mit Rang 1 beim Eröffnungsrennen der Swix Ski Classics, der Sgambeda im Dezember und jetzt zwei 3. Rängen ist die Davoserin wiederum gut unterwegs. 2011, 2013 und 2014 konnte sie jeweils die Gesamtwertung der Langdistanz-Weltmeisterschaft für sich entscheiden.

Doch auch auf den kurzen Strecken gehört Boner zu den Besten. Am 6. Ja-

nuar erreichte sie bei der Tour-de-Ski-Etappe im Val Müstair erstmals in ihrer Karriere das Viertelfinale eines Sprintrennens. Einen Tag später stieg sie dann als Gesamt-15. aus der Tour aus, um sich mit ihrem norwegischen Team Coop wieder auf die Langdistanz-Rennen zu konzentrieren. Doch wenn es terminlich passt, sind weitere Weltcup-Einsätze für die zurzeit stärkste Schweizerin sicher wieder ein Thema. Erstaunlich eigentlich, denn im Frühjahr 2010 schaffte sie die Selektion für ein Swiss-Ski-Kader nicht mehr und sie wechselte zu den Langdistanz-Rennen.

In dieser Saison warten weitere Herausforderungen auf die 33-Jährige. Der Fokus gilt zum einen der Swix Ski Classic. Dort hat sie mit dem Vasaloppet,

dem 90 Kilometer langen Rennen in Schweden, noch eine Rechnung offen. 2012 wurde sie Dritte, 2013 Zweite. «Ein Sieg an diesem prestigeträchtigen Rennen ist sicher ein Ziel», sagte Boner an der Pressekonferenz am Freitagabend. Zum anderen werden im schwedischen Falun die Weltmeisterschaften ausgetragen. Nur eine Woche nach dem Vasaloppet. Zwar hat Swiss Ski die Selektionen noch nicht bekannt gegeben. Doch an Boner, die die Selektionskriterien bereits erfüllt hat, wird der Verband kaum vorbeikommen.

Nächstes Jahr will die Davoserin wieder bei der «La Diagonela» dabei sein. «Landschaftlich und topografisch ein toller Lauf mit Potenzial», zeigte sie sich begeistert.



Machte viel Druck: Die Davoserin Seraina Boner führte das Damen-Feld häufig an, am Schluss reichte es zum 3. Rang.



hummerwoche im kronenstübli

Erleben Sie ein reichhaltiges und variationsreiches Menu, inklusive der Spezialität „Homard à la presse“, präsentiert von unserem Chef de Cuisine Fabrizio Piantanida.

Hummerwoche im Kronenstübli, 20.-24. Januar 2015
15 Punkte GaultMillau

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

Für einen Hotelbetrieb im Oberengadin suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n kaufm. Mitarbeiter/in für die gesamte

Personaladministration

Teilpensum möglich.

Bewerbung an:
GFI Treuhand AG
Via Rosatsch 1, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 00 70
gfi@bluewin.ch 176.799.065

**Für Adress-
änderungen und
Umleitungen:**

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Scuol

Zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung im 1. OG

Geeignet für Büro-, Atelier- und
Praxisräume

**Studio mit Küche sowie
Personalzimmer**

Hotel Quellenhof AG
7550 Scuol, Tel. 081 252 69 69 176.799.064

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten in **Zuoz**.
Nähere Auskünfte: Tel. 081 854 26 62
176.799.015



Gönner halten
die Rega in der Luft.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



Engadin Skimarathon 2015

Das Training für den Engadin Skimarathon 2015 ist im vollen Gange, ob auf der Loipe, im Fitnesscenter oder beim Ausdauertraining. Bis zum Marathon sind es nur noch sechs Wochen!

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 5 Startplätze. Für welches Rennen der Startplatz-Gutschein eingelöst wird, steht den Gewinnern frei:
Frauenlauf am 1. März 2015 sowie Halbmarathon oder Marathon am 8. März 2015.

Möchten Sie einen Startplatz gewinnen? Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Mail

Einsenden bis am Freitag, 23. Januar 2015 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, «Engadin Skimarathon 2015», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



st. moritz gourmet festival im kulm hotel

Am Freitag, **30. Januar**, heissen wir Sie zum **Great BMW Gourmet Finale** mit einem imposanten **Table d'Hôte Gala-Dinner** und allen Spitzenköchen des Festivals willkommen - die Krönung für eine aussergewöhnliche Festwoche der Gourmanderie!

Verpassen Sie auch nicht Grossbritanniens indischen Starkoch **Atul Kochar**, ausgezeichnet mit **einem Michelin Stern**, der im Kulm Hotel gastiert. Inspiriert von der Küche seiner Heimat und der Liebe zu britischen Zutaten hat er eine einzigartige neue indische Haute Cuisine erschaffen. Mit seinen **Gourmet Dinners** wird er im Gourmet Restaurant **the K** vom **27. - 29. Januar 2015** begeistern.



Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 03 · events@kulm.com · www.kulm.com

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

**Sonderseite «Valentinstag»
Aktion 2 für 1**

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne
Immobilien
und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Am 14. Februar 2015 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **10. und 12. Februar 2015**.
Inseratenschluss ist am Mittwoch, 4. Februar 2015.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, stmoritz@publicitas.ch



www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Aita Gasparin mit Karriere-Bestresultat

Biathlon Aita Gasparin, die jüngste der drei Biathlon-Schwester aus dem Engadin, schaffte beim Weltcup-Sprint in Ruhpolding (De) mit Rang 25 ihr Karriere-Bestresultat. Die bald 21-jährige Bündnerin traf vor 11 500 Zuschauern in der Chiemgau Arena alle zehn Scheiben und zeigte für ihre Möglichkeiten eine starke Laufleistung. «Heute konnte ich mich verausgaben und über

meine Grenzen gehen», sagte sie. Ihre ältere Schwester Elisa Gasparin (41.) hingegen war wütend. Nach einem exzellenten Start unterliefen ihr im Stehend-Anschlag drei Fehler. Die Olympia-Achte im Sprint kann aus eigener Kraft in die Top 15 laufen. Wenn die Konkurrenz patzt, liegt wie in Sotshi noch mehr drin. Diese Saison läuft es Elisa Gasparin noch nicht rund. (si)

2. Platz für Selina Egloff

Ski alpin Ein Sieg und ein weiterer Podestplatz: So lautet die Ausbeute der Bündner JO-Fahrer an zwei Rennen der Interregion Ost in Malbun. Das herausragende Resultat bewerkstelligte Marco Wolf (Buchen), der im Riesenslalom vom Samstag die schnellste Zeit fuhr. Lediglich einer Konkurrentin geschlagen geben musste sich Selina Egloff (Lischana Scuol). Im Slalom vom Sonntag sorgten Markus Schuster (Obersaxen) und Domenica Mosca (Lischana Scuol) als Vierter respektive Fünfte für die besten Ergebnisse aus Bündner Sicht. (af)

Auszug aus der Rangliste. Riesenslalom. Mädchen: 1. Lara Baumann (Appenzell) 1:22,88. 2. Selina Egloff (Lischana Scuol) 0,71 zurück. – Ferner: 4. Romina Carozzi (Sportiva Palù Poschiavo) 1,23. Knaben: 1. Marco Wolf (Buchen) 1:20,72. – Slalom. Mädchen: 1. Lara Baumann 52,12. – Ferner: 5. Domenica Mosca (Lischana Scuol) 2,20. Knaben: 1. Kevin Genasci (Maggiore Ski Team) 50,89.

Team Schwald gewinnt Carlton Cup

Curling Acht Curlingteams spielten kürzlich bei hervorragenden Bedingungen auf dem Natureisfeld in St. Moritz um den traditionellen Carlton Cup.

Mit sehr knappen Resultaten konnte sich das Team Schwald als glücklicher Sieger feiern lassen. Es gewann mit 6 Punkten, 17 Ends und 28 Steinen. Auf dem 2. Platz mit ebenfalls 6 Punkten, aber nur 14 Ends und 29 Steinen, platzierte sich das Team von Kurt Amstad, Skip, Andreas Knoll, Andrea Brenn und Alfred Feuz. Den 3. Rang belegte die Mannschaft mit Skip Barry Romeril, Hadi Kuhn, Katharina Roth und Fritz Aemisegger mit ebenfalls 6 Punkten, 14 Ends und 28 Steinen. (Einges.)

Engadiner Trio im Mittelfeld

Skeleton Bei den Skeleton-Europacuprennen in St. Moritz konnten sich die Engadiner im Mittelfeld klassieren. Als Bester wurde Fadri Graf nach vier Läufen guter 13. unter 33 Klassierten, 2,17 Sekunden hinter dem Sieger Jack Thomas aus Grossbritannien. Fabian Hunger wurde 17., sein Rückstand auf den Erstplatzierten betrug 2,80 Sekunden. Auf den 20. Platz kam Basil Sieber, der insgesamt in den vier Durchgängen 4,25 Sekunden einbüsste. (skr)

3. Liga: Zweiter Sieg für den EHC Samedan

Eishockey Viele Verschiebungen prägten in den letzten Wochen die Eishockeymeisterschaft der 3. Liga, Gruppe 2. Das war auch am letzten Wochenende der Fall. Aufgrund der Witterungsbedingungen wurden sowohl die Begegnung Albula – Powerplayer Davos wie auch das Südbündner Derby zwischen Poschiavo und Hockey Bregaglia verschoben. Ausgetragen wurde am Sonntagabend die Partie zwischen Silvaplana-Sils und dem EHC Samedan. Dabei kamen die Samedner mit einem 2:0 zum zweiten Saisonsieg, dem ersten nach 60 Spielminuten. Sie konnten damit den Anschluss an die vor ihnen liegenden Silvaplanner und Bergeller herstellen. (skr)

3. Liga, Gruppe 2, der Zwischenstand: 1. CdH La Plaiu 9/26; 2. HC Zemez 9/24; 3. HC Poschiavo 10/19; 4. HC Albula 8/15; 5. HC Powerplayer Davos 9/15; 6. Hockey Bregaglia 9/9; 7. HC Silvaplana-Sils 11/7; 8. EHC Samedan 9/6; 9. SC Celerina 8/2.

Der Bobclub BCSI neu eingekleidet

Pontresina Der junge Bobclub Svizzera Italiana mit Sitz in Pontresina wird die Saison 2014/2015 mit einem eigenen Schlitten und eigener farblicher Sportbekleidung bestreiten. Nachdem die letzten zwei Saisons genutzt wurden, um sich zu positionieren und um junge, interessierte Sportler zu akquirieren, startet der BCSI mit einem Zweierteam, einem Skeleton- und drei Monopiloten in die neue Saison. Mit neuem Konzept hat sich der BCSI im Frühling entschieden, die «Scuderia», das Race-Team, auf die Beine zu stellen. Der BCSI ist Ansprechpartner für Interessierte des Bobsports im Engadin, Puschlav, Bergell, Mesolcina und Tessin. Dank der Freundschaft mit dem BCBL (Bob- und Skeletonclub Baselland) konnte im November ein Zweierbob angeschafft werden. Die ersten Fahrten konnten vom Team Cramerer in Königssee, Igls und St. Moritz erfolgreich unter den Anweisungen des ehemaligen Olympiateilnehmers Martin Galliker absolviert werden.

Am 15. Januar wurden die Athleten der «Scuderia» neu eingekleidet. Mit dem Langlauf- und Bike-Sportgeschäft Bernina Sport in Pontresina konnte die Scuderia einen Partner in Sachen Bekleidung und Coaching im athletischen Bereich gewinnen.

Die «Scuderia» hat an den Schweizermeisterschaften in St. Moritz am 2. Januar teilgenommen und ihr Potenzial durchblicken lassen. Weitere Ziele sind die Bündnermeisterschaften, die Junioren-Schweizermeisterschaften sowie diverse Cuprennen im Zweierbob und die Monobob-Schweizermeisterschaften in St. Moritz.

Aktuell ist die Scuderia mit drei Piloten, vier Anschiebern und einem Skeleton-Fahrer unterwegs. (Einges.)



Der Bobclub Svizzera Italiana mit neuer Ausrüstung.

10. Platz für Tim Holinger im Europacup

Bobsport Am Wochenende fanden die Europacup-Rennen im Zweier- und Vierer-Bob in St. Moritz auf dem Olympia-bobrun statt. Am Freitagmorgen starteten die jungen Nachwuchsathleten bei Schneegestöber in die Natureisbahn zum ersten Lauf. Mit dabei das einheimische Bob-Team von Tim Holinger/Rolf Maerki.

Der junge St. Moritzer Tim Holinger fährt in dieser Saison als Profipilot seine ersten Europacup-Rennen – mit Erfolg. Er qualifiziert sich kontinuierlich für die zweiten Läufe und hat auf seiner Heim-

bahn, seine erste Top-Ten-Rangierung im Zweierbob mit dem 10. Platz erreicht. Ebenfalls gut fuhr das SMBC-Team von Clemens Bracher (12. Rang). Nach dem ersten Lauf musste das Rennen, aufgrund starken Schneefalls, abgebrochen werden und nur der erste Lauf wurde im Schlussklassement gewertet.

Am Samstag hätten die ersten Rennen der Viererbobs stattfinden sollen, aber auch hier musste man die Rennen bereits im Vorfeld wegen Schneefall absagen. Somit wurden am Sonntag

gleich zwei Rennen gefahren. Das erste und das zweite Rennen wurden jeweils separat als Wettkampf gewertet. Tim Holinger (SMBC) klassierte sich mit Thomas Karrer, Rolf Maerki und Stefan Keel auf dem 18. und 17. Schlussrang.

Nun geht es für die Schweizer Teams und den St. Moritzer Tim Holinger in Winterberg (D) mit den nächsten Europacup-Rennen weiter und gleich anschliessend finden in Altenberg (D) die Junioren-Weltmeisterschaften statt. (Einges.)



Der Bob Holinger beim Start.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)
Praktikant: Eugenio Mutschler (em)
Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Livia Weible (lw)
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 136.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 325.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 157.– 6 Mte. Fr. 193.– 12 Mte. Fr. 279.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 186.– 6 Mte. Fr. 264.– 12 Mte. Fr. 416.–
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Die Tante kommt nach längerer Zeit zu Besuch: «Ach, Kevin, bist Du gross geworden! Und jetzt merke ich erst, dass Du mir sehr ähnlich siehst!» «Ja, das sagt Papi auch immer. Aber er meint, Buben müssen nicht hübsch sein.»

Oh yeah, Mister «Blues» Fankhauser

Starker Abschluss des Jubiläums- «Out of the Blue's»-Festivals

Philipp Fankhauser gilt als der Schweizer Blueser schlechthin. Dass der charismatische Musiker den Blues im Blut hat, zeigte er am Samstag in Samedan.

RETO STIFEL

Kann man ihn lernen, den Blues, oder nicht? Eine Frage, die in der Musikszene immer wieder diskutiert wird und der sich seit Kurzem sogar ein Buch widmet. Nun, Philipp Fankhauser aus dem bodenständigen Thun musste sicher einiges tun, um dorthin zu kommen, wo er heute ist: An die Spitze der Schweizer Bluesmusikszene. Eine Position, die er sich hartnäckig erarbeitet hat und die ihm zusteht. Das hat der jüngste Auftritt von Fankhauser am «Out of the Blue's»-Festival in Samedan gezeigt.

Blues in der Schreinerei

Dort, wo normalerweise Holz geschnitten und gehobelt wird, gaben Gitarre, Schlagzeug und Hammond-Orgel den Ton an. Und selbstverständlich Philipp Fankhauser mit seiner markanten, rauchigen Stimme. Ob man nun den Blues im Blut hat oder nicht: Kaum jemand der rund 400 Besucher, dem der spezielle Groove nicht in die Beine gefahren wäre.

Im Gepäck hatten Fankhauser und seine Band (Marco Jencarelli, Gitarre, Hendrix Ackle, Hammond, und Angus Thomas, Bass) vor allem viele Songs der neuen CD «Home». «I sing the Blues», beispielsweise, oder die ruhigeren Stücke «Promised myself» oder «Rainy night in Georgia». Ein fast schon besinnlicher Auftakt zu einem Konzert, das mit «Learned my lesson» und vor allem «Nobody but you» zunehmend an Fahrt aufnahm. Wer hier nicht zu-



Ein grosser Moment: Gian-Marco Tschenett aus Celerina zusammen mit Philipp Fankhauser auf der Bühne beim «Out of the Blue's».

Foto: Dario Dosch

mindest die Zehenspitzen im Takt bewegte, hat den Blues definitiv nicht im Blut.

Musiker und Entertainer

Fankhauser ist nicht nur ein begnadeter Musiker, er ist auch Entertainer mit einer guten Prise Selbstironie. Auch wenn schon vor zwei Jahren in Pontresina beim «Voices on Top» gehört, die Geschichte mit seiner abgebrochenen Kochlehre im Schlosshotel Chastè in Tarasp ist immer wieder gut. «Fankhauser, mach Musik, aus dir wird

nie ein Koch», soll ihm sein damaliger Chef Rudolf Pazeller gesagt haben. Also hat er seine Lehre abgebrochen und ist Musiker geworden. Eine Geschichte, die stimmt, wie Daniela Pazeller für ihren abwesenden Ehemann auf Anfrage bestätigt. Philipp Fankhauser habe die Story in Pontresina erzählt, ohne zu wissen, dass sein ehemaliger Lehrmeister im Publikum war. «Nach dem Konzert kam es dann zum grossen <Hallihallo> und er hat sich wahn-sinnig über den Besuch seines ehemaligen Chefs gefreut.» Schön auch, wie er

das zum Blues passende «Oh yeah, yeah» mit seinem Publikum einübte. Nicht zu laut und aufdringlich darf es tönen, ansonsten man sich als Blues-Banause outet. Oder als Zürcher... Dieses «Oh yeah, yeah» kam dann im weiteren Verlauf des rund eineinhalbstündigen Konzerts noch verschiedentlich zum Einsatz. Fankhauser und seine Musiker spielten sich quer durch das reichhaltige Repertoire.

Neben viel Neuem durften Trouvaillen aus früheren Jahren nicht fehlen. «Watching from the safe side» vom

gleichnamigen Album aus dem Jahr 2006 beispielsweise oder das 2008er-Titelstück «Love man riding».

Fulminant der Schluss: Fankhauser holte den jungen Gitarristen Gian-Marco Tschenett auf die Bühne. Und zusammen performten sie unter dem Jubel des Publikums zwei Songs.

Was für ein Moment für Gian-Marco Tschenett. Was für ein Abend für das Publikum. Oh yeah, Mister «Blues» Fankhauser.

Fotos und Videos: www.samedanblues.ch

Anzeige

ZUOZ
das Familiensgebiet
im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte
und 2 Restaurants
Gratis-Parkplatz · sonnige
Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange Schlittelbahn
www.engadin-stmoritz.ch/zuoz



WETTERLAGE

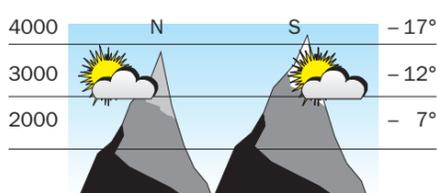
In hohen Luftschichten erstreckt sich von Nord- nach Südeuropa ein Tief, in dem mässig kalte Luft ungehindert in den Mittelmeerraum einströmen kann. Die Alpen liegen in einer föhnigen Südwestströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Weiterhin schieben sich hohe Wolken vor die Sonne! Während der ersten Tageshälfte fallen diese Wolken etwas dichter aus und können die Sonne über Südbünden häufig abschatten. Nachmittags sollte die Luft etwas trockener werden. Die hohen Wolkenfelder versprechen damit dünner zu werden, der Sonnenschein sollte nur noch etwas gedämpft werden. In Summe kündigen sich damit im Tagesverlauf etwas freundlicher werdende Wetterbedingungen an. Dazu bleibt es mässig kalt.

BERGWETTER

Im Hochgebirge macht sich in den klassischen Südföhnsternen etwas lebhafter Südwestwind bemerkbar. An der Bernina können sich dabei auch ein paar tiefe Wolken anstauen, ansonsten aber bleiben die Gipfel frei. Die hohen Wolkenfelder ziehen über den Bergen dahin.



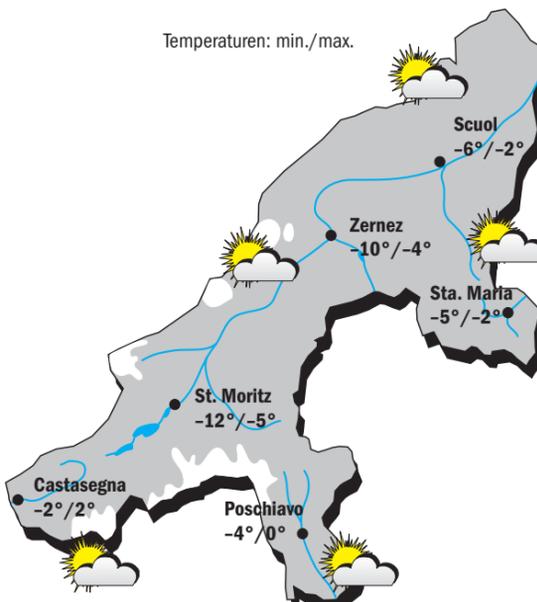
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-15°	NW	23 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-20°	windstill	
Poschiamo/Robbia (1078 m)	-7°	windstill	
Scuol (1286 m)	-9°	SW	13 km/h
Sta. Maria (1390 m)	-7°	S	9 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 8 - 1	°C - 6 - 1	°C - 6 - 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -16 - 4	°C -14 - 3	°C -15 - 3

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 21. Januar 2015
ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

Vollgas Kompanie

Die Band, die nicht nur heissen Rock sondern auch Schlager und volkstümliche Hits im Repertoire hat, spielt morgen Mittwochabend im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch um 19.00 Uhr im ALL IN ONE HOTEL INN LODGE. Mit Vollgas immer und überall gut drauf sein. Fetzig und Stark - Stimmung mit heissem Fetten-Sound. 25 Profijahre stehen Hannes, Gerhard und Franz gemeinsam auf der Showbühne, immer in der ersten Reihe und noch immer voller Power. «Vollgas Kompanie» - Die Band für jeden Anlass, unter dem Motto: «Kein Fest ist uns zu gross und keine Feier zu klein!»

T +41 81 834 47 95

Konzert: 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei

INN LODGE
ALL IN ONE HOTEL

Celerina
ENGADIN
ST. MORITZ